

# **energie schwaben gmbh**

## **Augsburg**

Bericht über die Prüfung des  
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 und  
des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Prüfungsauftrag</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Grundsätzliche Feststellungen</b>	<b>3</b>
	Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	3
<b>3.</b>	<b>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b>	<b>19</b>
<b>5.</b>	<b>Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>23</b>
5.1.	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	23
5.1.1.	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	23
5.1.2.	Jahresabschluss	23
5.1.3.	Lagebericht	24
5.2.	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.1.	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.2.	Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	24
5.3.	Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	24
5.3.1.	Ertragslage	25
5.3.2.	Vermögens- und Kapitalstruktur	30
5.3.3.	Finanzlage	34
<b>6.</b>	<b>Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags</b>	<b>35</b>
6.1.	Feststellungen gemäß § 53 HGrG	35
6.2.	Feststellungen zur Entflechtung der internen Rechnungslegung	35
<b>7.</b>	<b>Schlussbemerkung</b>	<b>36</b>

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1** Bilanz zum 31.12.2025
- Anlage 2** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025
- Anlage 3** Anhang für das Geschäftsjahr 2025
- Anlage 4** Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
- Anlage 5** Tätigkeitsabschluss gem. § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2025
- Anlage 6** Prüfung nach § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024

## Abkürzungsverzeichnis

AAB	Allgemeine Auftragsbedingungen
Abs.	Absatz
EFA	Energiefachausschuss
energie schwaben	energie schwaben gmbh, Augsburg
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EUR	Euro
eao GmbH & Co. KG	Erdgas Allgäu Ost GmbH & Co. KG, Füssen
EKO GmbH	Erdgas Kempten-Oberallgäu GmbH, Kempten
energie schwaben Beteiligungsgesellschaft mbh	energie schwaben Beteiligungsgesellschaft mbh, Augsburg
ff.	fortfolgende
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
gem.	gemäß
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
i.V.m.	in Verbindung mit
MaxEnergy GmbH	MaxEnergy GmbH, Augsburg
MAXENERGY Austria Handels GmbH	MAXENERGY Austria Handels GmbH, Wien, Österreich

n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard
schwaben netz regional gmbh	schwaben netz regional gmbh, Augsburg
schwaben regenerativ gmbh	schwaben regenerativ gmbh, Augsburg
Template4TAP GmbH & Co. KG	Template4TAP GmbH & Co. KG, München
TEUR	Tausend Euro
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr

Wir weisen darauf hin, dass aus rechentechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten können.

## 1. Prüfungsauftrag

Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung vom 15. Mai 2025 erteilte uns die Geschäftsführung der

**energie schwaben gmbh,  
Augsburg**  
(im Folgenden auch „energie schwaben“ oder „Gesellschaft“ genannt)

den Auftrag, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB und gemäß § 264 HGB verpflichtet, einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Für die energie schwaben gmbh als Energieversorgungsunternehmen ergibt sich zusätzlich die Prüfungspflicht aus § 6b Abs. 1 EnWG und schließt gemäß § 6b Abs. 5 EnWG auch die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur internen Rechnungslegung gem. § 6b Abs. 3 EnWG ein. Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Tätigkeitsabschluss gem. § 6b Abs. 4 EnWG sind nach § 325 HGB beim Unternehmensregister elektronisch einzureichen und beim Unternehmensregister bekannt zu machen.

Mit der Prüfung aufgrund der Festlegung der Bundesnetzagentur gemäß § 6b Abs. 6 EnWG i. V. m. § 29 EnWG vom 25. November 2019 („Vorgaben von zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbstständigen Netzbetreibern“ für den Bereich Gas (AZ BK9-19/613-1)) wurden wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses nicht beauftragt. In Übereinstimmung mit den im Schreiben des IDW vom 26. Juni 2020 (IDW Prüfungsstandards: Gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegung der BNetzA nach § 6b Abs. 6 EnWG i. V. m. § 29 EnWG (IDW PS 611) (06.2021)) dargelegten Grundsätzen wurde jedoch ein gleichlautender Sonderauftrag erteilt, die vereinbarten Prüfungshandlungen gemäß Tz. 4.1 ff. des IDW PS 611 (06.2021) vorzunehmen und über das Ergebnis gesondert zu berichten. Auf die Einhaltung der vorgegebenen Fristen haben wir die Geschäftsführung hingewiesen.

Der Prüfungsauftrag ist entsprechend § 53 Abs. 1 HGrG um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erweitert worden.

Wir wurden auch beauftragt, den von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 zu erstellenden Konzernabschluss zu prüfen. Über diese Prüfung berichten wir gesondert.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 n.F. (10.2021), dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen beigefügt sind. Dieser Bericht ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 (AAB) maßgebend.

Abweichend vom Wortlaut der vorgenannten AAB hinsichtlich Nr. 10 (3) wird ausschließlich der elektronische Prüfungsbericht ausgehändigt.

## 2. Grundsätzliche Feststellungen

### Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Gesellschaft enthalten nach unserer Beurteilung folgende wesentliche Aspekte

zum Geschäftsverlauf und zur Lage:

- Im Erdgasvertrieb im Regierungsbezirk Schwaben konnte die Anzahl der Kunden im standardisierten Lastprofil leicht gesteigert werden. Kündigungen wurden durch Zuwächse im Online-Vertrieb sowie über Vergleichsportale aus Sicht der Geschäftsführung erfolgreich kompensiert. Die Kundenanzahl ist in den Segmenten der Kunden mit registrierender Leistungsmessung sowie den Weiterverteilern deutlich gesunken. Für die Kunden im standardisierten Lastprofil blieben die Preise für Erdgaskunden größtenteils unter dem Niveau der durchschnittlichen Grundversorgung in Bayern. Auch für die Heizperiode 2025/2026 sind stabile Preise bis Ende März 2026 gewährleistet. Trotz gestiegener gesetzlicher Umlagen, darunter die CO<sub>2</sub>-Abgabe und die Netzentgelte, konnten diese Belastungen durch leicht gesunkene Beschaffungspreise sowie den Wegfall der Speicherumlage ausgeglichen werden. Der Absatz in der Sparte „Gas“ ist insgesamt moderat angestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem das Segment der Weiterverteiler und das der Kunden im standardisierten Lastprofil. Im Geschäftskundensegment ist der Absatzmengenrückgang weitgehend konstant geblieben.
- Im Stromvertrieb konnte durch gezielte Akquise-Aktivitäten die Anzahl der Kunden im Regierungsbezirk Schwaben deutlich gesteigert werden. Insbesondere im Gebiet Bayerisch Schwaben wurden im Tarif „Günstig Strom Treue“ Kunden gewonnen, da die angebotenen Preise deutlich unter dem Niveau der Grundversorgung der Lechwerke AG, Augsburg, lagen. Auch im übrigen Bundesgebiet wurden aus Sicht der Geschäftsführung zusätzliche Vertriebsfolge erzielt. Der Absatz der Sparte „Strom“ ist ebenfalls deutlich angestiegen. Die Erhöhung des Absatzes betrifft im Wesentlichen die Segmente der Kunden im standardisierten Lastprofil sowie die Weiterverteiler.
- Durch Vertriebsaktionen wird aus Sicht der Geschäftsführung das Ziel verfolgt den Kundenstamm in den Bereichen Gas und Strom in Bayerisch-Schwaben

kontinuierlich auszubauen. Geplant sind zusätzliche Kampagnen zur Neukundengewinnung, unter anderem durch Mailings, verstärkte Aktivitäten auf Vertriebsportalen sowie durch Kooperationen mit Vereinen. Zur Kundenbindung hat sich das neue Vertriebsportal „Mein Zuhause“ aus Sicht der Geschäftsführung erfolgreich etabliert.

- Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Anzahl der Contracting-Lösungen im Bereich WL mit 67 unverändert. Bei den Anlagen standen drei Abgängen jeweils drei Zugänge gegenüber. Die Länge der Wärmenetze im Contracting blieb mit 5,8 km konstant.
- Die Gesamtlänge der Wärmenetze erhöhte sich um 2,5 km auf nunmehr 37,6 km. Insbesondere in den Städten Mindelheim und Dillingen an der Donau wurden umfangreiche Ausbau- und Verdichtungsmaßnahmen umgesetzt. In Mindelheim wurden vier neue Kunden in sechs Gebäuden mit einer gesamten Anschlussleistung von 284 kW an das Wärmenetz angebunden. Durch diese Maßnahmen verlängerte sich das Netz um 463 m. Für die Angaben zu Absatz und Kunden werden die Daten für Contracting und Wärmenetze zusammengefasst. Die Kundenanzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, insbesondere durch neue Anschlüsse an den Wärmenetzen in Dillingen an der Donau und in Mindelheim. Witterungsbedingt ist die Absatzmenge im Geschäftsjahr 2025 deutlich angestiegen.
- Zum 1. Januar 2025 hat sich die energie schwaben an der VISCONTO GmbH, Veitshöchheim, mit einem Anteil von rund 15 Prozent beteiligt. Die VISCONTO GmbH beschäftigt derzeit etwa 80 Mitarbeitende an sechs Standorten und erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Energie- und Versorgungswirtschaft im gesamten Bundesgebiet. Das Unternehmen wurde im Jahr 2010 als Gemeinschaftsprojekt von fünf Energieversorgungsunternehmen gegründet und verfügt seitdem über eine ausgeprägte Spezialisierung in den Bereichen Kundenservice, Abrechnung, Forderungsmanagement, Energie- und Messservice sowie Unternehmensservice für die Sparten Strom, Gas, Wärme und (Ab-)Wasser. Mit rund 220.000 Zählpunkten je Marktrolle bietet die VISCONTO GmbH eine wettbewerbsfähige Preisstruktur sowie niedrige Kosten pro Zählpunkt. Sie ist integraler Bestandteil der „Thüga Template-Gemeinschaft“. Zwischen der energie schwaben gmbh und der VISCONTO GmbH besteht bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Seit über einem Jahrzehnt wird die gemeinsame IT-Plattform der Thüga SmartService, Naila, genutzt, wodurch ein passgenaues Leistungsportfolio sowie etablierte Dienstleistungsbeziehungen in beide Richtungen vorhanden sind. Auch im Zusammenhang

mit der geplanten Einführung der Thüga Abrechnungsplattform (TAP) erfolgt eine intensive Kooperation der beteiligten Unternehmen.

- Die Betriebsleistung ist im aktuellen Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 91.668 ist, im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 85.874), deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür sind neutrale sonstige betriebliche Erträge. Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf, aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto vorgenommen. Die Umsatzerlöse sind geringer als im Vorjahr. Der Rückgang spiegelt sich auch in dem Rückgang des Materialaufwands wider. Die Materialeinsatzquote ist nahezu konstant geblieben (Geschäftsjahr 88,5 %, Vorjahr 88,2 %). Die absolute Höhe der Margen (der Begriff Marge ist hier definiert als Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand) im Bereich „Energiewirtschaft“, hat sich deutlich verringert. Die spezifischen Verkaufspreise sind gesunken und der spezifische Materialaufwand ist angestiegen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Rückstellungsaufösungen sowie die Ausschüttung der Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto enthalten. Rückstellungen für Risiken im Vertrieb wurden aufgrund gesunkener Spotmarktpreise aufgelöst. Im Vergleich zum Plan des Jahres 2025 (TEUR 65.641) ist die Betriebsleistung des Geschäftsjahres 2025 deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür ist im Bereich „Energiewirtschaft“ eine andere Preisentwicklung im Berichtsjahr, insbesondere im Gasbereich im Vergleich zur Planung. Zusätzlich wirkten niedrigere spezifische Bezugspreise und deutlich höhere Mengen positiv auf die Vertriebs-Margen. Der Nicht-Eintritt von krisenbedingten Risiken, kurzfristigen Zukäufen vor allem aufgrund der Witterung sowie Zukäufe von nicht gedeckten Mengen zu hohen Spotmarktpreisen haben die Materialeinsatzquote im Ist-Geschäftsjahr positiv beeinflusst.
- Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 19.154 liegen deutlich unter denen des Vorjahres (TEUR 117.914). Im Vorjahr wurden die Investitionen maßgeblich durch die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die schwaben netz gmbh sowie durch die Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der schwaben regenerativ gmbh geprägt. Im Berichtsjahr konzentrieren sich die Zugänge hingegen überwiegend auf Anlagen und Leitungen für den Ausbau der Wärmenetze. Im Vergleich zum Plan des Jahres 2025 (TEUR 15.137) liegen die Investitionen über dem

Planniveau. Betroffen sind die Bereiche Wärmenetz, Stromerzeugung sowie Elektromobilität.

- Das Jahresergebnis der energie schwaben beträgt TEUR 66.733 (Vorjahr TEUR 64.397).
- Zum 31. Dezember 2025 ist die Bilanzsumme von TEUR 659.742 auf TEUR 647.651 gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Rückgang der Flüssigen Mittel und der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.
- Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist im Wesentlichen wegen der Aufhebung des Gesellschafterdarlehens von 69,0 % auf 57,2 % gesunken. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.
- Die Eigenkapitalquote ist leicht gestiegen (Geschäftsjahr: 39,2 %, Vorjahr: 35,1 %).

zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

- Die stabile Versorgungslage sowie die moderaten Preisniveaus haben aus Sicht der Geschäftsführung zu einer spürbaren Beruhigung auf Kundenseite beigetragen. Viele Haushalte haben ihre Gasheizungen modernisiert und setzen weiterhin auf Erdgas als Energieträger. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz, das mittlerweile in Gebäudemodernisierungsgesetz umbenannt wurde, bleibt die Verunsicherung jedoch bestehen. Erdgas in Kombination mit einer Beimischung von Biomethan stellt weiterhin eine wirtschaftliche Lösungsoption dar, da die erforderlichen Modernisierungskosten deutlich unter denen einer Umrüstung auf Pelletsheizungen oder Wärmepumpensysteme liegen. Für Wärmepumpenlösungen besteht inzwischen eine durchgängige Tariflandschaft, die verschiedene Module mit differenzierten Netzentgelten umfasst. Darüber hinaus gewinnen dynamische Tarife zunehmend an Bedeutung, insbesondere durch die verstärkte Installation intelligenter Messsysteme in Verbindung mit Heim-Energie-Management-Systemen (HEMS). Zur Verbesserung der Kundenerfahrung wird eine energie schwaben-App aufgebaut, die sämtliche Funktionalitäten des Online-Service sowie eine integrierte HEMS-Anwendung bereitstellt. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.
- Neben den Kerngeschäftsfeldern „Energievertrieb und -verteilung“ baut die energie schwaben-Gruppe ihr Angebot an energienahen Dienstleistungen sowie Energie-

und Mobilitätslösungen kontinuierlich aus. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der regenerativen Stromerzeugung sowie dem weiteren Ausbau von Wärmelösungen im Rahmen von Contracting, einschließlich der Erweiterung bestehender und der Errichtung neuer Wärmeversorgungsinfrastrukturen. Mit der kommunalen Wärmeplanung werden die Dienstleistungen für Kommunen aus Sicht der Geschäftsführung zusätzlich intensiviert und systematisch erweitert.

- Zur Stärkung der Marktposition im Bereich Photovoltaik hat die energie schwaben gmbh im Jahr 2025 eine neue Tochtergesellschaft gegründet und das Photovoltaik-Geschäft eines regionalen Mitbewerbers übernommen. Mit der energie schwaben solar gmbh steht der Unternehmensgruppe aus Sicht der Geschäftsführung nun ein integriertes Leistungsportfolio zur Verfügung, das Privatkundinnen und -kunden, Gewerbebetriebe sowie Kommunen aus einer Hand adressiert. Neben der Planung und Errichtung von PV-Anlagen wird das Dienstleistungsangebot schrittweise ausgebaut. Perspektivisch sollen hierbei verstärkt Synergien zwischen Energielieferung, Heiztechnologien – insbesondere Wärmepumpensystemen – sowie Mobilitätslösungen geschaffen werden.
- Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der energie schwaben-Gruppe im Bereich Photovoltaik auf Gewerbe- und Industriekunden. Neben dem Verkauf von PV-Anlagen wurden verstärkt Contracting-Modelle angeboten. Ergänzend umfasst das Leistungsportfolio die Direktvermarktung des erzeugten Stroms bei Anlagen ab einer Leistung von 100 kWp. Damit wurden aus Sicht der Geschäftsführung die Voraussetzungen geschaffen, eine wesentliche Rolle bei der regionalen Transformation des Energiesektors einzunehmen. Die internen Prozesse – von der Kundenanfrage bis zur schlüsselfertig installierten Anlage – wurden weiter optimiert. Zugleich wurde der persönliche Kundenkontakt verstärkt in den Fokus gerückt. Die Betreuung von Privatkunden wurde in der energie schwaben solar gmbh gebündelt, die künftig eine tragende Rolle im PV-Geschäft einnehmen soll. Für das Jahr 2026 ist zudem vorgesehen, den Bereich der Wohnungswirtschaft gezielt mit Mieterstromlösungen auszubauen. Auf Grundlage des deutschen Photovoltaik-Ausbauplans, der eine Verdoppelung der installierten PV-Leistung auf 215 GW bis zum Jahr 2030 vorsieht, wird auch für das Jahr 2026 aus Sicht der Geschäftsführung von einer anhaltend hohen Nachfrage ausgegangen.

- Durch die Verankerung der kommunalen Wärmeplanung als Voraussetzung für das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden wurden positive Rahmenbedingungen für regional verankerte Energieversorgungsunternehmen geschaffen. Insbesondere Versorger mit langjähriger Expertise im Wärmemarkt profitieren aus Sicht der Geschäftsführung hiervon. Die energie schwaben-Gruppe verfügt aufgrund von mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung im Vertrieb und Betrieb von Contracting-Anlagen sowie im Aufbau und Betrieb von Wärmenetzen aus Sicht der Geschäftsführung über eine umfassende Kompetenz in diesem Bereich. Wärmenetze, die mit Umweltwärme, industrieller Abwärme oder Wärme aus Biogasanlagen gespeist werden, bilden eine wesentliche Grundlage für eine CO<sub>2</sub>-arme Wärmeversorgung. Die potenziellen Versorgungsoptionen ergeben sich aus der Analyse der Verbraucherstruktur und der Wärmenetzdichte vor Ort. Die kommunale Wärmeplanung schafft hierfür die erforderliche Bewertungsbasis. Als etablierter Wärmedienstleister nutzt die energie schwaben-Gruppe das Marktwachstum im Wärmesektor in Bayerisch-Schwaben aus Sicht der Geschäftsführung konsequent. Gleichzeitig besteht im regulatorischen Umfeld ein deutlicher Bedarf an verbesserten und verlässlichen Rahmenbedingungen. Die energie schwaben-Gruppe engagiert sich daher aktiv in der Verbandsarbeit, insbesondere hinsichtlich einer Fortführung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) über das Jahr 2026 hinaus sowie der Schaffung klarer und belastbarer Vorgaben im Gebäudeenergiegesetz. Das Geschäftsfeld Wärme umfasst neben der Neuakquise von Kundenanlagen auch den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen und der zugehörigen Erzeugungsinfrastruktur. Die Umsetzung erfolgt flexibel entweder durch eigene Investitionen der energie schwaben-Gruppe oder in Kooperation mit kommunalen Partnern im Rahmen gemeinschaftlicher Beteiligungs- oder Projektmodelle. Ergänzend wird das Geschäftsfeld aus Sicht der Geschäftsführung durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot abgerundet, das unter anderem die kommunale Wärmeplanung, Projektplanung sowie kaufmännische und technische Services einschließlich Abrechnungsleistungen umfasst.
- Im Energiehandel hat sich die Versorgungssituation durch den Ausbau der LNG-Importkapazitäten in Deutschland und Europa aus deutlich stabilisiert. Die zuvor bestehende Verunsicherung infolge konjunktureller und geopolitischer Risiken – insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine – wurde im Berichtsjahr zunehmend durch

die schwer kalkulierbaren politischen Entwicklungen in den USA überlagert, die sich als wesentlicher Preis- und Unsicherheitstreiber erwiesen. Die daraus resultierenden Preisschwankungen wirkten stärker auf die Energiemärkte ein als witterungsbedingte Einflüsse, konjunkturelle Faktoren oder Schwankungen in der Verfügbarkeit von Energieträgern. Die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung und das weiterhin verhaltene Wirtschaftswachstum belasten zudem den Energievertrieb. Vor dem Hintergrund steigender Insolvenzzraten, insbesondere in risikobehafteten Branchen, war es aus Sicht der Geschäftsführung erforderlich, Anfragen von Unternehmen mit unzureichender Bonität abzulehnen, um wirtschaftliche Risiken für die Unternehmensgruppe zu vermeiden.

- Die aufgrund der Klimaveränderung steigenden Temperaturen beziehungsweise deutlich höheren, jahreszeitlich bedingten Temperaturschwankungen, führen zu einer deutlich ansteigenden Planungsunsicherheit sowie gegebenenfalls zu höheren sonstigen Verbindlichkeiten wegen Überzahlungen aus Jahresverbrauchsabrechnungen für Kunden im standardisierten Lastprofil-Segment. In den letzten Jahren wichen die Ist-Gradtage zunehmend deutlich von den Plan-Gradtagen ab, obwohl die Plan-Gradtage jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Sie werden aus den durchschnittlichen Gradtagen der vergangenen Jahre ermittelt.
- Die öffentliche Aufmerksamkeit für Themen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit mit Gas bleibt weiterhin hoch. Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um die Erreichung der Klimaziele sowie der Abhängigkeit von Erdgasimporten aus Russland wird Erdgas zunehmend nicht mehr als notwendige Brückentechnologie wahrgenommen. Dies birgt das Risiko, dass die Dekarbonisierung und Weiterentwicklung der Gasnetze durch politischen Druck verzögert oder behindert wird. Eine solche Entwicklung würde die Erreichung der nationalen Klimaziele erschweren, da die Substitution fossiler Primärenergieträger durch CO<sub>2</sub>-neutrale Energieträger – insbesondere Wasserstoff und dessen Folgeprodukte – unter Nutzung der bestehenden Gasinfrastruktur eine zentrale Herausforderung darstellt. Ebenfalls kritisch ist die aktuell politisch begünstigte Tendenz zur verstärkten Nutzung CO<sub>2</sub>-intensiver Brennstoffe wie Kohle und Erdöl, um die Abhängigkeit vom vergleichsweise CO<sub>2</sub>-ärmeren Erdgas zu reduzieren. Ohne die Weiterentwicklung und Nutzung der bestehenden Gasinfrastruktur ist die angestrebte Transformation nur schwer realisierbar. Eine Verzögerung der Dekarbonisierung der Gasnetze hätte aus Sicht der

Geschäftsführung zudem negative Auswirkungen auf die mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit – bedingt durch steigende CO<sub>2</sub>-Preise, wachsende Investitionsunsicherheiten in der Industrie sowie die verstärkte Förderung alternativer Heiztechnologien im Wärmemarkt.

- Im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt ist eine erhöhte Marktvolatilität bei Gas- und Strompreisen festzustellen. Die bestehenden Risikomanagementsysteme erfassen dieses Risiko im Rahmen des Marktpreisrisikos Gas und Strom sowie der Adressrisiken. Die Risiken haben sich erhöht, liegen aus Sicht der Geschäftsführung aktuell jedoch nicht im roten Bereich des internen Risikofrüherkennungssystems. Aufgrund der angespannten Marktlage werden Limitauslastungen und Settlement-Daten täglich überwacht. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung haben sich keine wesentlichen negativen Abweichungen ergeben.
- Die Geschäftsführung erwartet für das kommende Geschäftsjahr 2026 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis. Die niedrigere Betriebsleistung (TEUR 66.470) wird im Wesentlichen durch deutlich geringere sonstige betriebliche Erträge (TEUR 4.872) und sinkende Margen beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 17.470) durch eine periodenfremde Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto vorgenommen dominiert. Es werden höhere Investitionen (TEUR 22.056) im Vergleich zum Geschäftsjahr (TEUR 19.154) erwartet.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft dem Umfang nach angemessen und inhaltlich realistisch.

### **3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 der energie schwaben gmbh, Augsburg, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und Anlage 4 (Lagebericht) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 20. April 2026 in Stuttgart unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

#### **„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die energie schwaben gmbh, Augsburg

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der energie schwaben gmbh, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der energie schwaben gmbh, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-

grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im

Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung und Stromverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom

International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; insbesondere weisen wir auf § 328 HGB hin.

#### **4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) und den weiteren rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und der nach §§ 289 ff. HGB aufgestellte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025.

Die Prüfung des Jahresabschlusses beinhaltet auch die Einhaltung der Pflichten zur internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Dabei war neben dem Vorhandensein getrennter Konten auch zu prüfen, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet worden ist. Dies schließt die Beurteilung der Frage ein, ob die Abgrenzung der Tätigkeiten sachgerecht vorgenommen und die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeiten zutreffend abgebildet wurden. Die Prüfung erstreckte sich ferner darauf, ob zulässigerweise von einer direkten Zuordnung von Konten abgesehen und eine Schlüsselung von Konten sachgerecht und für Dritte nachvollziehbar vorgenommen wurde. Außerdem war zu prüfen, ob die Erläuterungspflichten gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG beachtet wurden und ob im Anhang die Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nach § 6b Abs. 2 EnWG aufgeführt wurden.

Die Prüfung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche erstreckte sich im Wesentlichen auf die ordnungsmäßige Ableitung aus den getrennten Konten sowie auf die Beachtung der für die Kapitalgesellschaft geltenden Vorschriften.

Im Bestätigungsvermerk ist die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ausführlich beschrieben. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die Prüfung der Einhaltung solcher gesetzlichen Vorschriften, die nicht die Rechnungslegung betreffen, nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung gehört, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den geprüften Jahresabschluss ergeben

oder als die Nichtbeachtung solcher Gesetze erfahrungsgemäß Risiken zur Folge haben können, denen im Lagebericht Rechnung zu tragen ist. Unsere Prüfung hat sich zudem grundsätzlich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden können.

Wir haben auftragsgemäß bei der Durchführung der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse gem. § 53 Abs. 1 HGrG geprüft sowie den IDW PS 720 „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.

Wir haben unsere Prüfung mit Unterbrechungen in den Monaten Februar bis April 2026 durchgeführt. Die Vorprüfung haben wir im Dezember 2025 vorgenommen.

Die Grundzüge unseres Prüfungsvorgehens stellen wir im Folgenden dar:

### **Risikobeurteilung und Wesentlichkeit**

- ▶ Erlangung eines Verständnisses des Unternehmens, seines Umfelds und seiner maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie seines internen Kontrollsystems (IKS)
- ▶ Festlegung der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes sowie für den Lagebericht
- ▶ Identifikation und Beurteilung der Risiken falscher Darstellung sowie Festlegung von sonstigen Prüfungsschwerpunkten:
  - Falsche Angaben aufgrund von dolosen Handlungen auf Abschlussebene sowie auf der Ebene einzelner Aussagen
  - Realisierung der Umsatzerlöse und der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
  - Existenz und Bewertung der wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen
- ▶ Beurteilung der Ausgestaltung und Implementierung von Kontrollen, die die Risiken wesentlicher falscher Darstellung behandeln (relevante Kontrollen), sowie genereller IT-Kontrollen in diesem Zusammenhang

### Prüferische Reaktion auf die beurteilten Risiken

- ▶ Durchführung und Beurteilung von Funktionsprüfungen der Kontrollen und genereller IT-Kontrollen, auf deren Wirksamkeit sich bei der Durchführung aussagebezogener Prüfungshandlungen verlassen wurde
- ▶ Zusätzliche aussagebezogene Prüfung der wesentlichen Abschlussposten und risikoaufweisenden Prüffeldern mittels:
  - Einzelfallprüfungen und Beurteilung von Einzelsachverhalten, insbesondere:
    - Einholung von Bestätigungen der Kunden und Lieferanten auf Basis einer Stichprobe
    - Einholung von Rechtsanwaltsbestätigungen auf Basis einer Vollerhebung
    - Einholung von Steuerberaterbestätigungen auf Basis einer Vollerhebung
    - Einholung von Bestätigungen der Kreditinstitute auf Basis einer Vollerhebung
    - Analyse von Einzelsachverhalten mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- ▶ Prüfung der Angaben des Anhangs und des Lageberichts durch Beurteilung der Wirksamkeit der für die Aufstellung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen sowie aussagebezogene Prüfungshandlungen

### Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

- ▶ Bildung des Prüfungsurteils
- ▶ Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen und der Jubiläumsrückstellungen haben uns versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Sachverständigen vorgelegen, deren Ergebnisse wir verwerten konnten. Wir haben, soweit notwendig, unter Berücksichtigung der Bedeutung der Tätigkeit des Sachverständigen für die Ziele unserer Abschlussprüfung die Kompetenz, die Fähigkeiten und die Objektivität des Sachverständigen beurteilt, ein Verständnis von der Tätigkeit des Sachverständigen gewonnen und die Eignung der Tätigkeit des Sachverständigen als Prüfungsnachweis für die relevante Aussage beurteilt.

Von der Geschäftsführung und den von ihr beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise erbracht und die berufliche schriftliche Vollständigkeitserklärung abgegeben worden. Darin wird insbesondere versichert, dass in der Buchführung alle buchungspflichtigen Vorgänge und in dem vorliegenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Verpflichtungen und Abgrenzungen, außerdem sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, ferner alle Wagnisse berücksichtigt sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

## **5. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **5.1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **5.1.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung ist nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet worden.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Sachverhalte festgestellt, die dagegensprechen, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Verlässlichkeit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

#### **5.1.2. Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 (Anlagen 1 bis 3) entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Beachtung der rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften zur Rechnungslegung.

Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die gesetzlichen Vorschriften zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung sowie zum Anhang in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Geschäftsführerbezügen unterlassen. Die Inanspruchnahme der Schutzklausel ist nach dem Ergebnis unserer Prüfung nicht zu beanstanden.

### **5.1.3. Lagebericht**

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 (Anlage 4) entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

## **5.2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **5.2.1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, d.h. aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses ein.

### **5.2.2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Die dem Jahresabschluss der energie schwaben gmbh, Augsburg, zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert. Sie entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Aus der Ausübung von Beurteilungsspielräumen oder der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Anhang (Anlage 3).

## **5.3. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse**

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt.

Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten insbesondere auf Grund des Stichtagsbezugs der Daten relativ begrenzt.

### 5.3.1. Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Gewinn- und Verlustrechnungen des Berichtsjahres und des vorangegangenen Geschäftsjahres nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten umgliedert sowie die Veränderungen für 2025 gegenüber 2024 absolut und relativ dargestellt worden.

	2025		2024		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	650.206	100,0	677.419	100,0	-27.213	-4,0
Bestandsveränderungen	-142	0,0	150	0,0	-292	> -100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	232	0,0	72	0,0	160	> 100,0
<b>Betriebsleistung</b>	<b>650.296</b>	<b>100,0</b>	<b>677.641</b>	<b>100,0</b>	<b>-27.345</b>	<b>-4,0</b>
Materialaufwand	-568.396	-87,4	-599.094	-88,4	30.698	-5,1
<b>Rohertrag</b>	<b>81.900</b>	<b>12,6</b>	<b>78.547</b>	<b>11,6</b>	<b>3.353</b>	<b>4,3</b>
Personalaufwand	-17.716	-2,7	-15.436	-2,3	-2.280	14,8
Sonstige betriebliche Erträge	792	0,1	705	0,1	87	12,3
Abschreibungen	-3.619	-0,6	-3.687	-0,5	68	-1,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-21.905	-3,4	-18.745	-2,8	-3.160	16,9
Gewinnunabhängige Steuern	-141	0,0	75	0,0	-216	> -100,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>39.311</b>	<b>6,0</b>	<b>41.459</b>	<b>6,1</b>	<b>-2.148</b>	<b>-5,2</b>
Beteiligungsergebnis	33.586	5,2	37.260	5,5	-3.674	-9,9
Zinsergebnis	2.184	0,3	1.859	0,3	325	17,5
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>75.081</b>	<b>11,5</b>	<b>80.578</b>	<b>11,9</b>	<b>-5.497</b>	<b>-6,8</b>
Periodenfremdes und neutrales Ergebnis	8.388	1,3	7.169	1,1	1.219	17,0
Jahresergebnis vor Steuern	<b>83.469</b>	<b>12,8</b>	<b>87.747</b>	<b>12,9</b>	<b>-4.278</b>	<b>-4,9</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.735	-2,6	-23.350	-3,4	6.615	-28,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>66.734</b>	<b>10,3</b>	<b>64.397</b>	<b>9,5</b>	<b>2.337</b>	<b>3,6</b>

Die **Umsatzerlöse** stellen sich wie folgt dar:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gasversorgung	517.205	560.380	-43.175
./. Energiesteuer	-29.079	-29.936	857
Stromversorgung	109.613	108.758	855
./. Stromsteuer	-6.489	-6.290	-199
Wärme	8.497	7.879	618
Mehr-, Mindermengen	7.970	8.007	-37
Verpachtung	724	673	51
Betriebsführungen	23.280	20.444	2.836
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	105	205	-100
Sonstige Betriebszweige	14.201	8.802	5.399
Umsatzerlöse lt. GuV	646.027	678.922	-32.895
davon periodenfremde Umsatzerlöse	-4.179	1.503	-5.682
Umsatzerlöse lt. Ertragslage	650.206	677.419	-27.213

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
Gasbezug	333.599	382.530	-48.931
Strombezug	62.896	66.245	-3.349
Materialverbrauch	985	796	189
Brennstoffe	1.122	1.202	-80
Wärmebezug	0	77	-77
Übrige	72.809	59.496	13.313
	471.411	510.346	-38.935
Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Netznutzungsentgelte Gas	69.205	57.780	11.425
Netznutzungsentgelte Strom	28.879	25.904	2.975
Übrige Fremdleistungen	2.424	4.650	-2.226
	100.508	88.334	12.174
Summe laut GuV	571.919	598.680	-26.761
davon periodenfremder Materialaufwand	3.523	-414	3.937
Materialaufwand laut Ertragslage	568.396	599.094	-30.698

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	15.036	13.136	1.900
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.680	2.300	380
Summe lt. GuV	17.716	15.436	2.280

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zahl der Mitarbeiter in Höhe von 202 (Vorjahr 195), einer rückwirkend zum 01.07.2025 erfolgten Tarifierung in Höhe von 4,5 % sowie einer rückwirkend zum 01.07.2025 erfolgten Gehaltsanpassung der Alterszeit, wobei die Gehälter um 5 % gestiegen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.404	4.293	2.111
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	119	87	32
Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	881	275	606
Erträge aus Kfz-Benutzung	295	317	-22
Mahngebühren, Säumniszuschläge	109	108	1
Erträge aus Überzahlung	46	41	5
sonstige periodenfremde Erträge	8.227	0	8.227
Sonstige Erträge	1.389	288	1.101
Summe lt. GuV	17.470	5.409	12.061
davon periodenfremde Erträge	16.678	4.704	11.974
sonstige betriebliche Erträge laut Ertragslage	792	705	87

Der **sonstige betriebliche Aufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Fremdlieferung, Fremdleistung, Materialverbrauch, Verwaltung	6.948	5.765	1.183
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	1.236	1.049	187
Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten	3.868	2.636	1.232
Personalleasing, Provisionen	2.443	2.119	324
Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge	1.337	1.254	83
Übrige Personalkosten, freiwillige soziale Aufwendungen	665	642	23
Versicherungen	373	252	121
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	2.237	2.713	-476
Porto-, Telefon- und Funkkosten	1.071	882	189
Bewirtung, Geschenke, Spenden	173	244	-71
Buchverluste durch den Abgang von AV	76	857	-781
Übrige	1.677	1.707	-30
Summe laut GuV	22.104	20.120	1.984
davon periodenfremde Aufwendungen	199	1.375	-1.176
sonstige betriebliche Aufwendungen laut Ertragslage	21.905	18.745	3.160

Das **Beteiligungsergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
schwaben netz gmbh, Augsburg	17.120	18.147
erdgas schwaben Beteiligungsgesellschaft mbH, Augsburg	7.124	7.788
schwaben regenerativ gmbh, Augsburg	3.419	2.324
MAXENERGY Austria Handels GmbH, Wien	2.950	6.000
RIVA GmbH, Augsburg	981	758
Gasnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg	96	97
Gasnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen	123	73
Gasnetz Donauwörth GmbH, Donauwörth	73	73
Erdgas Allgäu Ost GmbH & Co. KG, Füssen	1.500	2.000
Gasnetze Kempten Sonthofen GmbH, Sonthofen	200	0
Beteiligungsergebnis lt. Ertragslage	33.586	37.260

Das **Zinsergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.944	7.014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.760	-5.155
- davon aus der Aufzinsung TEUR 453 (Vj.: TEUR 226)		
Summe lt. GuV	<u>2.184</u>	<u>1.859</u>
davon periodenfremde Aufwendungen	<u>0</u>	<u>0</u>
Zinsergebnis lt. Ertragslage	<u>2.184</u>	<u>1.859</u>

Das **Periodenfremde und neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>Erträge</b>		
Periodenfremde Umsatzerlöse	0	1.503
Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge	16.678	4.704
Periodenfremder Materialaufwand	0	414
Steuern Vorjahre	<u>0</u>	<u>1.923</u>
	<u>16.678</u>	<u>8.544</u>
<b>Aufwendungen</b>		
Periodenfremde Umsatzerlöse	4.179	0
Periodenfremder Materialaufwand	3.523	0
Periodenfremder sonstiger betriebliche Aufwendungen	199	1.375
Steuern Vorjahre	<u>390</u>	<u>0</u>
	<u>8.291</u>	<u>1.375</u>
Neutrales Ergebnis lt. Ertragslage	<u>8.388</u>	<u>7.169</u>

### 5.3.2. Vermögens- und Kapitalstruktur

In der folgenden Übersicht sind die Aktiv- und Passivposten der Bilanz dargestellt. Dabei sind den Posten des Berichtsjahres die Vergleichsbeträge für 2024 gegenübergestellt und z.T. zu größeren Gruppen zusammengefasst.

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>						
<b>Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	814	0,1	731	0,1	83	11,4
Sachanlagen	28.342	4,4	25.654	3,9	2.688	10,5
Finanzanlagen	341.364	52,7	428.757	65,0	-87.393	-20,4
	<b>370.520</b>	<b>57,2</b>	<b>455.142</b>	<b>69,0</b>	<b>-84.622</b>	<b>-18,6</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>						
Vorräte	5.581	0,9	5.914	0,9	-333	-5,6
Liefer- und Leistungsforderungen	65.758	10,2	74.799	11,3	-9.041	-12,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.456	16,4	6.657	1,0	99.799	> 100,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.062	0,6	6.591	1,0	-2.529	-38,4
Sonstige Vermögensgegenstände	50.276	7,8	48.815	7,4	1.461	3,0
Wertpapiere	21.386	3,3	21.386	3,2	0	0,0
Flüssige Mittel	23.230	3,6	40.350	6,1	-17.120	-42,4
Rechnungsabgrenzungsposten	382	0,1	88	0,0	294	> 100,0
	<b>277.131</b>	<b>42,8</b>	<b>204.600</b>	<b>31,0</b>	<b>72.531</b>	<b>35,5</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>647.651</b>	<b>100,0</b>	<b>659.742</b>	<b>100,0</b>	<b>-12.091</b>	<b>-1,8</b>

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen betragen TEUR 19.154 und betreffen entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen mit TEUR 290, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen mit TEUR 2.062, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 1.195, Anlagen im Bau mit TEUR 2.947 und die **Finanzanlagen** mit TEUR 12.660. Der Rückgang der Finanzanlagen um TEUR 87.393 zum Vorjahreswert begründet sich im Wesentlichen durch die Aufhebung des Gesellschafterdarlehns an die schwaben netz gmbh in Höhe von TEUR 100.000.

Die Anlagenintensität ist insbesondere durch die Aufhebung des Gesellschafterdarlehns an die schwaben netz gmbh um 11,8 Prozentpunkte auf 57,2 % gesunken.

Bezüglich der im Geschäftsjahr 2025 aktivierten **Vorräte** ist ein Rückgang um TEUR 333 zu verzeichnen. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der

unfertigen Erzeugnisse und Leistungen von TEUR 1.511 (Vorjahr TEUR 2.326) und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 44 (Vorjahr TEUR 98). Demgegenüber stehen gestiegene Fertige Erzeugnisse und Waren von TEUR 4.027 (Vorjahr TEUR 3.490).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 106.456 liegen deutlich über dem Vorjahr (TEUR 6.657) und betreffen im Wesentlichen die schwaben netz gmbh mit TEUR 102.452. Der deutliche Anstieg in den Forderungen gegenüber der schwaben netz gmbh begründet sich in der Auflösung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 100.000, welches von den Finanzanlagen in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umgegliedert wurde.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die EKO GmbH von TEUR 3.217 (Vorjahr TEUR 4.724), die eao GmbH & Co. KG von TEUR 346 (Vorjahr TEUR 1.383) sowie gegen die Template4TAP GmbH & Co. KG von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 36).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 50.276 beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen, darunter insbesondere Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Umsatzsteuerforderungen, in Höhe von TEUR 4.114 (Vorjahr TEUR 6.293) sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikate für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 47.304 (Vorjahr TEUR 38.479).

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Passiva</b>						
Gezeichnetes Kapital	35.000	5,4	35.000	5,3	0	0,0
Gewinnrücklagen	151.673	23,4	131.673	20,0	20.000	15,2
Gewinnvortrag	705	0,1	705	0,1	0	0,0
Jahresüberschuss	66.732	10,3	64.397	9,8	2.335	3,6
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>254.110</b>	<b>39,2</b>	<b>231.775</b>	<b>35,3</b>	<b>22.335</b>	<b>9,6</b>
<b>Empfangene Investitions- und Ertragszuschüsse</b>	<b>4.621</b>	<b>0,7</b>	<b>1.584</b>	<b>0,2</b>	<b>3.037</b>	<b>191,7</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>						
Langfristige Rückstellungen	15.483	2,4	16.043	2,4	-560	-3,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.905	6,0	18.306	2,8	20.599	> 100,0
	<b>54.388</b>	<b>8,4</b>	<b>34.349</b>	<b>5,2</b>	<b>20.039</b>	<b>58,3</b>
<b>Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.319	15,2	113.448	17,3	-15.129	-13,3
Übrige Rückstellungen	97.863	15,1	96.737	14,7	1.126	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.799	10,3	75.409	11,5	-8.610	-11,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.260	8,2	77.396	11,8	-24.136	-31,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	0,0	32	0,0	4	12,5
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	18.264	2,8	26.400	4,0	-8.136	-30,8
	<b>334.541</b>	<b>51,7</b>	<b>389.422</b>	<b>59,3</b>	<b>-54.881</b>	<b>-14,1</b>
<b>Fremdkapital insgesamt</b>	<b>388.929</b>	<b>60,1</b>	<b>423.771</b>	<b>64,5</b>	<b>-34.842</b>	<b>-8,2</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>647.660</b>	<b>100,0</b>	<b>657.130</b>	<b>100,0</b>	<b>-9.470</b>	<b>-1,4</b>

Das Eigenkapital steigt leicht zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote ist von 35,1 % auf 39,2 % gestiegen.

Die **Ertragszuschüsse** haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	1.1.2025	Zugang	Abgänge	Auflösung	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Empfangene Ertragszuschüsse	1.584	865	0	105	2.345

Die **langfristigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellung	15.510	549	517	178	303	14.925
Jubiläumsrückstellung	533	26	8	49	10	558
	16.043	575	525	227	313	15.483

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate des Geschäftsjahres 2025 von TEUR 47.304 (Vorjahr TEUR 38.479) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 5.537 (Vorjahr TEUR 7.654). Darüber hinaus enthalten sind Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altlasten von TEUR 16.044 (Vorjahr TEUR 18.428), Rückstellungen für allgemeine wirtschaftliche Risiken von TEUR 8.143 (Vorjahr TEUR 14.611), Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von TEUR 3.719 (Vorjahr TEUR 5.129), Steuerrückstellungen von TEUR 2.149 (Vorjahr TEUR 4.846), Rückstellungen aus Risiken Energieverkauf von TEUR 8.961 (Vorjahr TEUR 684), welche insbesondere aufgrund einer Rückforderung zu Unrecht berechneter Bilanzierungsumlage für Gas eines Kunden und Preisanpassungsrisiken im Segment Gas deutlich gestiegen sind, sowie Rückstellungen für Boni und Preisnachlässe von TEUR 3.718 (Vorjahr TEUR 4.185).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen im Wesentlichen mit TEUR 32.536 (Vorjahr TEUR 25.277) gegenüber der MAXENERGY Austria Handels GmbH, mit TEUR 8.377 (Vorjahr TEUR 6.082) gegenüber der MaxEnergy GmbH, mit TEUR 5.581 (Vorjahr TEUR 35.084) gegenüber der schwaben netz, mit TEUR 4.273 (Vorjahr TEUR 4.273) gegenüber der energie schwaben Beteiligungsgesellschaft mbh sowie mit TEUR 2.063 (Vorjahr TEUR 6.680) gegenüber der schwaben regenerativ gmbh.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 16.474 beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuer Zahllast von TEUR 6.703 (Vorjahr TEUR 10.660) sowie Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung TEUR 7.219 (Vorjahr TEUR 5.814).

### **5.3.3. Finanzlage**

Die Auszahlungen im Geschäftsjahr für Investitionen in das Anlagevermögen sowie an Gesellschafter wurden im Wesentlichen über den Finanzmittelbestand mit dem Cash-pool finanziert.

Der Jahres-Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) erhöht sich gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich wegen des höheren Jahresergebnisses, auf TEUR 70.352 (Vorjahr TEUR 68.084). Auszahlungen an die Gesellschafter erfolgten in Höhe von TEUR 44.397.

## **6. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags**

### **6.1. Feststellungen gemäß § 53 HGrG**

Wir haben in unserer Prüfung auftragsgemäß auch die Einhaltung der Vorschriften des § 53 Abs. 1 und 2 HGrG einbezogen. Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, also mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geführt worden sind und ob die wirtschaftlichen Verhältnisse ordnungsgemäß sind.

Die getroffenen Feststellungen haben wir in der Anlage 6 zu diesem Bericht dargestellt. Bei unserer Prüfung haben sich keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

### **6.2. Feststellungen zur Entflechtung der internen Rechnungslegung**

Wir haben bei unserer Prüfung, unter Beachtung des IDW RS EFA 1, auch die Prüfung der buchhalterischen Entflechtung gem. § 6b Abs. 3 i.V.m. § 6b Abs. 5 EnWG einbezogen.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche wurden ordnungsgemäß aus den getrennten Konten unter Beachtung des Stetigkeitsgrundsatzes und der weiteren für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften abgeleitet.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die erforderlichen organisatorischen und abrechnungstechnischen Voraussetzungen gegeben sind, um den Verpflichtungen nach § 6b Abs. 3 EnWG nachzukommen. Sofern eine Schlüsselung erfolgte, war diese sachgerecht.

## 7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der energie schwaben gmbh, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 3. unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Stuttgart, den 20. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Daniel Deutsch  
Wirtschaftsprüfer

Alexander Ott  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen

# JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2025

**BILANZ ZUM 31.12.2025****AKTIVA**

in €	31.12.2025	31.12.2024
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	814.315,00	730.630,00
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	972.315,51	1.007.641,51
technische Anlagen und Maschinen	17.668.872,42	16.128.378,95
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.752.098,00	2.665.395,40
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.948.724,04	5.852.132,53
	<b>28.342.009,97</b>	<b>25.653.548,39</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	325.801.510,07	311.011.643,08
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	158.604,17	100.000.000,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	816.000,00	0,00
Beteiligungen	14.587.507,72	17.745.581,21
	341.363.621,96	428.757.224,29
	<b>370.519.946,93</b>	<b>455.141.402,68</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.648,90	97.911,87
unfertige Erzeugnisse	1.511.257,46	2.326.252,81
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.026.546,89	3.489.951,71
	<b>5.581.453,25</b>	<b>5.914.116,39</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.758.482,95	74.798.729,08
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.456.165,04	6.657.288,12
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.062.075,68	6.591.008,85
sonstige Vermögensgegenstände	50.275.513,88	48.815.247,16
	<b>226.552.237,55</b>	<b>136.862.273,21</b>
<b>Wertpapiere</b>		
sonstige Wertpapiere	21.385.735,60	21.385.735,60
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>23.230.114,00</b>	<b>40.349.906,83</b>
	<b>276.749.540,40</b>	<b>204.512.032,03</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>382.125,54</b>	<b>88.163,91</b>
	<b>647.651.612,87</b>	<b>659.741.598,62</b>

**PASSIVA**

in €	31.12.2025	31.12.2024
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	151.672.698,20	131.672.698,20
Gewinnvortrag	704.446,30	704.446,30
Jahresüberschuss	66.732.814,82	64.397.431,20
	<b>254.109.959,32</b>	<b>231.774.575,70</b>
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>2.267.508,56</b>	<b>2.612.371,00</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>2.344.595,00</b>	<b>1.584.065,00</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.924.531,13	15.509.742,74
Steuerrückstellungen	2.149.623,85	4.846.131,54
sonstige Rückstellungen	96.271.565,39	92.424.016,71
	<b>113.345.720,37</b>	<b>112.779.890,99</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.223.446,29	131.754.269,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.799.380,03	75.409.301,51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.260.377,82	77.396.027,47
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.242,15	31.535,87
sonstige Verbindlichkeiten	16.473.819,32	24.443.513,98
davon aus Steuern EUR 6.990.887,66 (Vj. EUR 12.651.510,14)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 50.539,56 (Vj. EUR 36.261,24)		
	<b>273.793.265,61</b>	<b>309.034.648,20</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.790.564,01</b>	<b>1.956.047,73</b>
	<b>647.651.612,87</b>	<b>659.741.598,62</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

in €	2025	2024
Umsatzerlöse	681.595.747,64	715.147.690,04
abzüglich Energie- und Stromsteuer	-35.568.515,28	-36.225.366,27
	<b>646.027.232,36</b>	<b>678.922.323,77</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-142.489,98	149.664,19
andere aktivierte Eigenleistungen	231.898,01	72.398,33
sonstige betriebliche Erträge	17.470.308,35	5.409.085,01
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	471.411.098,51	510.760.527,60
Aufwendungen für bezogene Leistungen	100.507.933,40	87.919.080,48
	<b>571.919.031,91</b>	<b>598.679.608,08</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	15.035.424,99	13.136.448,06
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.680.353,88	2.299.843,82
- davon für Altersvorsorge EUR 148.623,22 (Vj. EUR 216.093,40)		
	<b>17.715.778,87</b>	<b>15.436.291,88</b>
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.618.604,77	3.686.518,14
sonstige betriebliche Aufwendungen	22.103.831,30	20.120.370,81
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>48.229.701,89</b>	<b>46.630.682,39</b>
Erträge aus Gewinnabführung	27.663.004,61	28.258.649,36
Erträge aus Beteiligungen	3.282.000,00	6.000.000,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.943.797,44	7.013.956,50
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.972.984,99	3.001.410,31
Aufwendungen für Verlustübernahmen	750.000,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.760.063,22	5.154.611,16
<b>Finanzergebnis</b>	<b>35.351.723,82</b>	<b>39.119.405,01</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.358.412,30	21.535.175,37
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>67.223.013,41</b>	<b>64.214.912,03</b>
sonstige Steuern	490.198,59	-182.519,17
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>66.732.814,82</b>	<b>64.397.431,20</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

## Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256a HGB sowie den Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften nach §§ 264 bis 278 HGB vorgenommen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen GmbH gemäß § 267 Absatz 3 HGB auf.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben und so weiter) auftreten können.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Bei der Bewertung der einzelnen Posten wurden folgende Grundsätze angewendet:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer zwischen zwei und 33 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Absatz 3 HGB notwendigen Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die neben den Einzelkosten erforderlichen Gemeinkostenzuschläge gemäß § 255 Absatz 2 HGB.

Die Gebäude und Bauten, die technischen Anlagen und Maschinen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung unterliegen der linearen Abschreibung und werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen einem und 33 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen netto 250 EUR und 800 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten in Höhe von netto 250 EUR werden sofort als Aufwand erfasst.

Erhaltene Investitionszuschüsse, die keine empfangenen Ertragszuschüsse sind, werden aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Sofern die Vermögensgegenstände noch nicht fertiggestellt wurden, werden die Zuschüsse von Dritten in der Bilanzposition Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu Herstellungskosten für unfertige Erzeugnisse und unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nominalbeträgen, gegebenenfalls vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, bewertet.

Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Energieverbrauch von Kunden sind bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

**Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** enthält Zuschüsse von Dritten für Vermögensgegenstände, die noch nicht fertiggestellt wurden.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich um Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Erstattung der Kosten nach der Verordnung über „Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung“ beziehungsweise in ähnlichem Sinne angewendet werden. Die empfangenen Ertragszuschüsse, die der Anschlussnehmer zahlt, unterteilen sich in Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse und werden unter dem Begriff des sogenannten „Anschlusskostenbeitrags“ zusammengefasst. Diese werden passiviert und über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Auflösungsdauer verringert sich, wenn die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den ein Ertragszuschuss empfangen wurde, unter 20 Jahren liegt. In diesen Fällen entspricht die Auflösungsdauer der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Längerfristige Rückstellungen sind zum Barwert, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von angemessenen Kostensteigerungen, angesetzt. Die Abzinsung wurde gemäß § 253 Absatz 2 HGB unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach den Vorgaben der Deutschen Bundesbank bildet, vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Ansatz gebracht.

Die geleisteten Anzahlungen für Netznutzungsentgelte werden mit den abgegrenzten Netznutzungsaufwendungen saldiert.

Um **Risiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften** zu identifizieren und zu quantifizieren, wird die Summe der Absatzgeschäfte der Summe der Bezugskontrakte gegenübergestellt. Die sich aus dieser Vorgehensweise ergebenden Risiken werden in angemessener Weise bilanziell berücksichtigt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Ferner werden Baukostenzuschüsse als erhaltene Netzentgeltvorauszahlungen ausgewiesen. Diese erhaltenen Netzentgeltvorauszahlungen werden über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

**Latente Steuern** werden in den Einzelabschlüssen für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet.

Hierbei werden die latenten Steuern unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang ermittelt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen verwendet werden können. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe, der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust- beziehungsweise Zinsverrechnung, berücksichtigt.

Soweit sich ein Aktivüberhang aus dem Vergleich der Gesamtdifferenz der bilanzpostenbezogenen aktiven und passiven Steuern und der aktiven Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge ergibt, wird kein Gebrauch von dem Wahlrecht zum Ansatz eines Aktivüberhanges gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der **Gesamtsteuersatz** der energie schwaben gmbh setzt sich wie folgt zusammen:

in %	KSt	SolZ	GewSt	Gesamt
energie schwaben gmbh	15,00	0,83	13,30	29,13

## REDUZIERUNG DER PLAN-GRADTAGE

Bei der Ermittlung der Gradtagszahlen ergab sich nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 685 eine neue Berechnungsgrundlage. Die neue Formel wurde ab dem 1. September 2022 bei der energie schwaben gmbh angewandt. Die täglich gemessenen Mitteltemperaturen dienen dazu, den Verbrauch der Gaskunden abhängig von den Außentemperaturen abzugrenzen. Außerdem werden auch Gradtagszahlen für die Zukunft hinterlegt und es wird ein Aufschlag von zwei Gradtagen vorgenommen.

## Erläuterungen zur Bilanz

## AKTIVA

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** geht aus der „Entwicklung des Anlagevermögens 2025“ hervor (Anlage zum Anhang).

Die energie schwaben gmbh hält zum 31. Dezember 2025 Anteile an folgenden Gesellschaften:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 31.12.2025 31.12.2024*	Ergebnis 2025 2024*
	in %	in €	in €
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
energie schwaben Beteiligungsgesellschaft mbH, Augsburg *	100,00	77.533.676	7.123.502
schwaben netz gmbh, Augsburg *	100,00	183.674.508	17.120.299
schwaben regenerativ gmbh, Augsburg *	100,00	38.922.811	3.419.204
MaxEnergy GmbH, Augsburg	100,00	4.495.918	625.718*
MAXENERGY Austria Handels GmbH, Wien, Österreich	100,00	14.391.191	5.712.101
Gasnetze Kempten Sonthofen GmbH, Sonthofen	100,00	11.323.250	526.297
Markstahler Rohrleitungsbau GmbH, Kraftisried	100,00	292.091	527.527
energie schwaben solar gmbh, Leipheim ***	100,00	0	0
DonauEnergie GmbH, Donauwörth	51,00	683.457	-80.880
Energiegesellschaft Mittlere Donau GmbH, Oberhausen	51,00	298.799	27.005
EVB Energieversorgung Bobingen GmbH, Bobingen	51,00	30.267	-975
Erdgas Kempten-Oberallgäu GmbH, Kempten	50,00	20.355.975	2.343.970
eao GmbH & Co. KG, Füssen **	50,00	12.676.315	1.800.340
Erdgas Allgäu Ost Verwaltungs GmbH, Füssen **	50,00	57.274	111
Energieversorgung Donautal GmbH, Gundelfingen **	49,90	1.830.284	19.271
Gasnetz Dillingen Lauingen GmbH & Co. KG, Dillingen a. d. Donau	49,00	7.779.860	352.980
Gasnetz Dillingen-Lauingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Dillingen a. d. Donau	49,00	37.404	1.055
Gasnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg	49,00	4.754.007	313.375
Gasnetz Günzburg Verwaltungs GmbH, Günzburg	49,00	27.352	-557
Gasnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen	49,00	5.751.699	262.352
Gasnetz Donauwörth GmbH, Donauwörth	49,00	6.912.539	295.650
Erdgas Hindelang GmbH, Bad Hindelang **	40,00	1.227.233	34.337
RIWA GmbH, Kempten **	20,00	7.281.574	5.029.113
5G Synergiewerke GmbH, München	16,67	4.815.178	1.613.586
Viscontto GmbH, Veitshöchheim **	15,28	737.277	-883.709
Template4TAP GmbH & Co. KG, München	5,88	168.235	4.996

\* Vor Ergebnisabführung

\*\* Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses lag für diese Beteiligung noch kein aktueller Jahresabschluss vor.

\*\*\* Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr gegründet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses lag für diese Beteiligung noch kein aktueller Jahresabschluss vor.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 65.758 TEUR (Vorjahr 74.799 TEUR) enthalten vor allem Forderungen aus dem Energieverkauf. Die auf diese Forderungen entfallenden Abschlagszahlungen werden saldiert und mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Strom- und Gasverkauf unter den Forderungen ausgewiesen.

Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen an das Finanzamt und Hauptzollamt in Höhe von 4.114 TEUR und CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von 47.304 TEUR.

Die Forderungen haben alle, wie im Vorjahr, eine **Restlaufzeit** von bis zu einem Jahr.

Bei den **Wertpapieren** des Umlaufvermögens handelt es sich um einen Spezialfonds der BayernLB, welcher, wie im Vorjahr, mit den Anschaffungskosten bilanziert ist. Ausschüttungen sind im Geschäftsjahr keine erfolgt, es handelt sich um einen thesaurierenden Fonds. Darüber hinaus werden in dieser Position zur Veräußerung Anteile an einer Beteiligung ausgewiesen.

## PASSIVA

Die **anderen Gewinnrücklagen** weisen eine Höhe von 151.673 TEUR (Vorjahr 131.673 TEUR) auf. Der Betrag resultiert zum einen aus Zuführungen und zum anderen aus Umstellungseffekten aufgrund der Anwendung der Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG und aufgrund von Einstellungen aus Jahresergebnissen. Im Geschäftsjahr wurden 20.000 TEUR in die Gewinnrücklagen aus dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss des Jahres 2024 eingestellt.

### Pensionsrückstellung

#### Annahmen und Berechnungsverfahren zu der versicherungsmathematischen Bewertung der Rückstellungen für Pensionen:

Durchschnittszinssatz	gemäß § 253 Absatz 6 HGB i. V. m. § 253 Absatz 2 HGB 10-Jahres-Durchschnittszinssatz mit einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren
Rechnungszins 10-Jahres-Durchschnitt zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs	2,06
Rechnungszins 7-Jahres-Durchschnitt zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs	2,22
Einkommenssteigerung	3,00
Rentendynamik für Deferred Compensation	2,50
Rentendynamik für alle übrigen Zusagen	2,50
Sterblichkeit/Invalidität	Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck
Fluktuation	alters- und geschlechtsabhängige branchentypische relative Austrittshäufigkeit
Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren	Barwert der erworbenen Anwartschaft für beitragsorientierte Zusagen und Projected-Unit-Credit-Methode im Sinne vom International Accounting Standards (IAS) 19 für Final-Pay-Zusagen
ausschüttungsgesperrrter Betrag nach § 253 Absatz 6 HGB in EUR	299.963

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen:

- Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten
- personalbezogene Rückstellungen
- Rückstellungen für Jahresabschlusskosten
- ausstehende Rechnungen

Sie decken alle erkennbaren Risiken ab.

Die **Restlaufzeiten** der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit in €	Restlaufzeit			Summe
	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.905.025	67.756.183	30.562.238	137.223.446
im Vorjahr	17.923.348	96.611.184	17.219.737	131.754.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.799.380			66.799.380
im Vorjahr	75.409.302			75.409.302
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.260.378			53.260.378
im Vorjahr	77.396.027			77.396.027
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.242			36.242
im Vorjahr	31.536			31.536
Sonstige Verbindlichkeiten	16.473.819			16.473.819
im Vorjahr	24.443.514			24.443.514
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten</b>	<b>175.474.845</b>	<b>67.756.183</b>	<b>30.562.238</b>	<b>273.793.266</b>
<b>im Vorjahr</b>	<b>195.203.727</b>	<b>96.611.184</b>	<b>17.219.737</b>	<b>309.034.648</b>

Die **passive Rechnungsabgrenzung** enthalten Mietvorauszahlungen des Leerrohrnetzes für Glasfaser.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der **Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2025	2024
Gasversorgung	514.832	560.420
./. Energiesteuer	-29.079	-29.936
Stromversorgung	107.998	104.153
./. Stromsteuer	-6.489	-6.290
Wärme	7.987	7.879
Mehr-, Mindermengen	7.970	8.007
Verpachtung	724	673
Betriebsführung	23.280	20.444
Auflösung Ertragszuschüsse	105	205
Sonstige Betriebszweige	18.701	13.367
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>646.027</b>	<b>678.922</b>

In den Umsatzerlösen im Bereich „Gas“ und „Strom“ ist die Energie- und Stromsteuer enthalten. Seit der Änderung des Energiesteuergesetzes zum 1. August 2006 ist die energie schwaben gmbh verpflichtet, die Energiesteuern und Stromsteuer direkt an das Hauptzollamt abzuführen.

In den Umsatzerlösen wurden 44.146 TEUR im Ausland Erlöst.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind 452 TEUR (Vorjahr 226 TEUR) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2025
<b>Erträge</b>	
Umsatzerlöse	-4.179
sonstige betriebliche Erträge	16.678
	<b>12.500</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Materialaufwand	3.523
sonstige betriebliche Aufwendungen	199
	<b>3.721</b>
<b>Steuern</b>	
Ertragsteuern	41
Sonstige Steuern	349
	<b>390</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>8.388</b>

Die in der Tabelle „neutrales Ergebnis“ bezeichneten neutralen Erträge und Aufwendungen sind ihrer Art nach periodenfremd im Sinne des § 285 Nummer 32 HGB zu verstehen.

Die **Umsatzerlöse** betreffen Gas- und Stromverkäufe aus Vorjahren.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie eine Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf, aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto enthalten. Diese Auflösungen von Rückstellungen ergeben sich hauptsächlich aus der Verringerung der Pensionsrückstellung aufgrund der versicherungsmathematischen Neubewertung (sogenannte negative Zuführung) und wurden ergebniswirksam als Auflösung erfasst.

Im **Materialaufwand** sind folgende Konten enthalten:

in T€	2025
Strombezug Vorjahr	8
Gasbezug Vorjahr	2.764
Netzentgelte Gas Vorjahr	10
Roh-, Hilfs- Und Bezugsstoffe Vorjahr	687
Fremdleistungen Vorjahr	54

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Anpassungen von Versicherungsprämien und Provisionen enthalten.

Die **sonstigen Steuern** ergeben sich aus der ergebniswirksamen Auflösung von Forderungen aus Energiesteuer, die auf Sachverhalte des Vorjahres entfallen.

## Sonstige Angaben

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

**Gesellschafter:**

**Thüga Aktiengesellschaft**  
München, Nymphenburger Straße 39  
64,86 %

**Stadtwerke Augsburg  
Energie GmbH**  
Augsburg, Hoher Weg 1  
35,14 %

**Aufsichtsrat:**

**Dr. Matthias Cord**  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Thüga Aktiengesellschaft, München  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Rainer Nauerz**  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH,  
Augsburg  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Dr. Anita Buchhauser**  
Prokuristin &  
Handlungsbevollmächtigte der  
Thüga Aktiengesellschaft, München

**Thomas Haupt**  
Prokurist der  
Thüga Aktiengesellschaft, München

**Bernd Kränzle**  
Rechtsanwalt, Staatssekretär a. D.  
3. Bürgermeister der Stadt Augsburg

**Christoph Raquet**  
Geschäftsführer der  
Thüga Energienetze GmbH,  
Schifferstadt

**Peter Rauscher**  
Stadtrat in Augsburg

**Geschäftsführung:**

**Markus Last**  
Dipl.-Ing.  
Sprecher der Geschäftsführung

**Dirk Weimann**  
Dipl.-Betriebsw. (FH)

## GESAMTBZÜGE FÜR MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2025 betragen 26 TEUR. Neben der Aufsichtsratsvergütung beinhalten die Bezüge auch die Sitzungsgelder.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung einschließlich gebildeten Rückstellungen für laufende und künftige Pensionen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## BESCHÄFTIGTENZAHLEN

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 waren durchschnittlich beschäftigt:

Beschäftigte	2025	2024
Arbeitnehmer	173	186
Gewerbliche Arbeitnehmer	17	0
Auszubildende	12	9
<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>195</b>

## ANGABEN ZU BEWERTUNGSEINHEITEN

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivate Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market-Bewertungsmethoden verwendet. Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstrumentes auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (beziehungsweise Verkaufswerte), das heißt Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstrumentes dar. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert des Cashflows wider, die auf dem zugrundeliegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfriermethode.

Die Derivate haben zum Bilanzstichtag folgende Werte:

in T€	Zinsswap
Nominalwerte	23.250,00
Restwerte zum 31.12.2025	23.250,00
Bruttomarktwerte zum 31.12.2025	336,33

Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen zum Stichtag nicht.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 wurde das Netz der energie schwaben gmbh an die Tochtergesellschaft schwaben netz gmbh übertragen. Die Gesellschaft haftet hieraus für Verpflichtungen aus dem Teilbetriebsübergang in Höhe von 16.605 TEUR.

Zum Stichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von insgesamt 1.947 TEUR, die in gleicher Höhe valutieren. Diese dienen der Besicherung von zwei Bankdarlehen der Beteiligungen Gasnetz Günzburg GmbH & Co. KG und der Gasnetz Dillingen Lauingen GmbH & Co. KG.

Es wird bei allen Haftungsverhältnissen aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

## SONSTIGE FINANZIELLE UND AUßERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

sonstige finanzielle Verpflichtungen	Gesamt	davon unter 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Bestellobligo	720.000	720.000	0	0
Energiebeschaffung	637.503.067	293.289.512	340.635.095	3.578.460
KfZ-Leasing	1.184.516	368.845	815.671	0

## GESAMTHONORAR VOM ABSCHLUSSPRÜFER DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Die Angabe über das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der energie schwaben gmbh zum 31. Dezember 2025.

## LATENTE STEUERN

Im Wesentlichen wurden **passive latente Steuern** aus nur steuerlich zulässigen degressiven Abschreibungen sowie aus Abweichungen beim Ansatz passiver Rechnungsabgrenzungsposten nach Handels- und Steuerrecht mit **aktiven latenten Steuern** auf den Handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen verrechnet.

Über den Saldierungsbetrag hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die periodenfremden tatsächlichen Steuern beruhen auf Steuernachzahlungen für Vorjahre beziehungsweise Anpassungen der Steuerrückstellungen anlässlich vorliegender Steuerbescheide/Steuererklärungen.

## ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄß § 6B ABSATZ 2 ENWG

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, getätigt. Es handelt sich hierbei um in Rechnung gestellte Dienstleistungen. Die Dienstleistungsentgelte betragen 14.772 TEUR.

## Nachtragsbericht

Nach § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu erwarten ist.

Der im März 2026 eskalierte Nahost-Konflikt führt seit Beginn deutlich zu erhöhter Volatilität an den Energiehandelsmärkten. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren die Marktpreisbewegungen spürbar, jedoch ergaben sich keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Die Beschaffungs- und Speicherpositionen waren zum Zeitpunkt der Eskalation planmäßig gedeckt bzw. überdeckt, sodass kurzfristig keine zusätzliche Beschaffung am Spotmarkt erforderlich war. Das Unternehmen verfügt zudem über substantielle Speicherreserven, die als Absicherung gegen kurzfristige Marktpreisspitzen dienen.

Eine quantifizierbare Auswirkung auf das Jahresergebnis besteht derzeit nicht.

Es traten im Jahr 2026 bis zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses keine bestandsgefährdenden Risiken auf.

## Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss der energie schwaben gmbh von 66.732.815 EUR und dem Gewinnvortrag von 704.446 EUR eine Dividende in Höhe von 36.687.000 EUR auszuschütten.

Vom Restbetrag in Höhe von 30.750.261 EUR werden 30.750.000 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt und 261 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Augsburg, 9. März 2026

energie schwaben gmbh  
Geschäftsführung



Markus Last



Dirk Weimann

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2025

Bilanzpositionen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Absetzung für Abnutzungen (AfA)				Buchwerte		
	AHK 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen +/-	AHK 31.12.2025	AfA 01.01.2025	AfA des Jahres	Abgänge	AfA kumuliert 31.12.2025	Buchwerte 31.12.2025	Buchwerte 31.12.2024
entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	1.547.636,26	290.148,05	184.764,13	42.420,00	1.695.440,18	817.006,26	248.883,05	184.764,13	881.125,18	814.315,00	730.630,00
	<b>1.547.636,26</b>	<b>290.148,05</b>	<b>184.764,13</b>	<b>42.420,00</b>	<b>1.695.440,18</b>	<b>817.006,26</b>	<b>248.883,05</b>	<b>184.764,13</b>	<b>881.125,18</b>	<b>814.315,00</b>	<b>730.630,00</b>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten	1.463.654,60	0,00	0,00	0,00	1.463.654,60	456.013,09	35.326,00	0,00	491.339,09	972.315,51	1.007.641,51
technische Anlagen und Maschinen	48.465.536,17	2.061.606,53	171.065,81	1.721.653,95	52.077.730,84	32.337.157,22	2.165.618,01	93.916,81	34.408.858,42	17.668.872,42	16.128.378,95
Erzeugungsanlagen	31.429.711,42	715.923,01	164.445,31	294.859,25	32.276.048,37	23.779.334,47	1.223.863,07	93.848,31	24.907.436,23	7.368.612,14	7.650.376,95
Verteilungsanlagen	17.035.824,75	1.345.683,52	6.620,50	1.426.794,70	19.801.682,47	8.557.822,75	941.754,94	68,50	9.501.422,19	10.300.260,28	8.478.002,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.700.615,57	1.195.278,00	1.575.029,76	86.373,31	10.407.237,12	8.035.220,17	1.168.777,71	1.548.858,76	7.655.139,12	2.752.098,00	2.665.395,40
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.852.132,53	2.947.038,77	0,00	-1.850.447,26	6.948.724,04	0,00	0,00	0,00	0,00	6.948.724,04	5.852.132,53
	<b>66.481.938,87</b>	<b>6.203.923,30</b>	<b>1.746.095,57</b>	<b>-42.420,00</b>	<b>70.897.346,60</b>	<b>40.828.390,48</b>	<b>3.369.721,72</b>	<b>1.642.775,57</b>	<b>42.555.336,63</b>	<b>28.342.009,97</b>	<b>25.653.548,39</b>
<b>Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	311.011.643,08	10.572.366,99	45.000,00	4.262.500,00	325.801.510,07	0,00	0,00	0,00	0,00	325.801.510,07	311.011.643,08
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000.000,00	165.500,00	100.006.895,83	0,00	158.604,17	0,00	0,00	0,00	0,00	158.604,17	100.000.000,00
Beteiligungen	17.745.581,21	1.106.333,35	1.906,84	-4.262.500,00	14.587.507,72	0,00	0,00	0,00	0,00	14.587.507,72	17.745.581,21
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	816.000,00	0,00	0,00	816.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	816.000,00	0,00
	<b>428.757.224,29</b>	<b>12.660.200,34</b>	<b>100.053.802,67</b>	<b>0,00</b>	<b>341.363.621,96</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>341.363.621,96</b>	<b>428.757.224,29</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>496.786.799,42</b>	<b>19.154.271,69</b>	<b>101.984.662,37</b>	<b>0,00</b>	<b>413.956.408,74</b>	<b>41.645.396,74</b>	<b>3.618.604,77</b>	<b>1.827.539,70</b>	<b>43.436.461,81</b>	<b>370.519.946,93</b>	<b>455.141.402,68</b>

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

## Grundlagen

### GESCHÄFTSMODELL

Die energie schwaben gmbh mit Sitz in der Bayerstraße 43 in Augsburg, ist das Mutterunternehmen des energie schwaben-Konzerns. Die Thüga Aktiengesellschaft, München, ist zu 64,86 % und die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg, zu 35,14 % beteiligt.

Das Kerngeschäft des energie schwaben-Konzerns besteht aus dem Verkauf von Energie und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen, dem Ausbau des Netzgebietes und dem Betrieb sowie der Instandhaltung der Netzanlagen in Schwaben, in angrenzenden Teilen Oberbayerns und Baden-Württembergs und im Betrieb von Erzeugungsanlagen von Erneuerbaren Energien sowie dem Betrieb von Nah- und Fernwärmenetzen.

Ferner werden sieben Nah- und Fernwärmeversorgungsnetze auf öffentlichem Grund mit zugehörigen Wärmeerzeugungsanlagen (Kesselanlagen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK)) sowie Contracting-Anlagen betrieben.

Im Regierungsbezirk Schwaben werden insgesamt sechs Erdgastankstellen sowie 80 öffentliche Normladedepunkte und 18 Schnellladedepunkte betrieben; zusätzlich stehen den Mitarbeitenden an den Betriebsstellen 62 Wallboxen zur Verfügung.

### ZIELE UND STRATEGIEN

Die energie schwaben gmbh versorgt Haushalte, Kommunen sowie gewerbliche und industrielle Kunden in Bayerisch-Schwaben mit Gas und Strom. Im Kerngebiet Bayerisch-Schwaben liegt der Schwerpunkt zusätzlich auf der Erzeugung und Vermarktung von Biogas und Strom aus erneuerbaren Energien, dem Bau und Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen sowie der Bereitstellung energiewirtschaftlicher Dienstleistungen.

#### Strategische Ausrichtung

Mit seinem breit aufgestellten Portfolio, der regionalen Verankerung sowie einem Fokus auf umweltfreundliche Energielösungen positioniert sich die energie schwaben gmbh als „Partner und Gestalter einer nachhaltigen Energiezukunft aus Bayerisch-Schwaben“. Die strategische Ausrichtung und die erforderlichen Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und gemeinsam mit relevanten Stakeholdern weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht der konsequente Ausbau der Mehrspartigkeit in den Bereichen Gas, Strom, Wärme und energienahe Dienstleistungen.

#### Die strategische Ausrichtung basiert auf fünf zentralen Handlungsfeldern:

- Wachstum: Ausbau der Geschäftsfelder regenerative Gase, Strom, Wärme und Dienstleistungen
- Nachhaltigkeit: Ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenes Handeln
- Kundenfokussierung: Entwicklung bedarfsgerechter und flexibler Energielösungen
- Innovation: Förderung zukunftsweisender Projekte und Technologien
- Prozessexzellenz: Stetige Steigerung der Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit durch Prozessoptimierung und Digitalisierung

## Wirtschaftsbericht

### BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Energieverbrauch in Deutschland

Nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) stagniert bzw. fällt der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland leicht im Jahr 2025 mit einem Verbrauch von 360,1 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t. SKE). Dies entspricht einem Rückgang um etwa 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt um 26,6 Prozent unter dem Ausgangswert des Jahres 2008 für die bis 2030 zu erreichenden Energieeffizienzziele.

Von der leicht positiven konjunkturellen Entwicklung gingen keine wesentlichen verbrauchssteigernden Effekte aus, da in energieintensiven Branchen die Produktion deutlich gedrosselt wurde.

Gegenüber dem Jahr 2024 hatte die insgesamt kühlere Witterung einen verbrauchssteigernden Effekt. Bereinigt um den Temperatureinfluss, wäre der Energieverbrauch in Deutschland laut Berechnungen der AGEB dagegen um 1,2 Prozent gesunken.

Der deutlichste Effekt für eine Steigerung des Energieverbrauchs ist auf den Energieträger Erdgas zurückzuführen, der im Jahr 2025 einen Nachfrageanstieg von gut 3,6 Prozent verzeichnete. Insbesondere im Raumwärmemarkt kam es infolge der kühleren Witterungen zu einem kräftigen Anstieg des Verbrauchs. Durch die Industrie gab es im ersten Quartal des Jahres einen deutlichen Anstieg des Verbrauchs, die Nachfrage verringerte sich jedoch im Jahresverlauf wieder. Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich ebenfalls im Jahr 2025 um insgesamt 3,6 Prozent, was auch auf einen Anstieg des Verbrauchs im Wärmemarkt durch die kältere Witterung zurückzuführen ist.

### ENERGIEPOLITISCHES UMFELD DEUTSCHLAND

Das unternehmerische Handeln in Deutschland wird im Energiebereich maßgeblich von energie- und klimapolitischen, regulatorischen sowie energierechtlichen Regelungen und der Rechtsprechung beeinflusst. Diese sind sowohl europäischen als auch nationalen Ursprungs. Wesentliche energie- und klimapolitische sowie regulatorische Rahmenbedingungen sowie Gesetze und Verordnungen mit Bedeutung für die energie schwaben gmbh werden nachfolgend dargestellt.

#### Energie- und Klimapolitik in Europa

Mitte Dezember 2025 wurde von der Europäischen Kommission das im Entwurf beschlossene Maßnahmenpaket zur Vereinfachung der Umweltvorschriften in den Bereichen Industrieemissionen, Kreislaufwirtschaft, Umweltprüfungen und Geodaten („Umwelt-Omnibus VIII“) sowie das Paket zur Modernisierung der Energieinfrastruktur/„Grids Package“ vorgestellt. Das parlamentarische Verfahren dürfte zum Sommer 2026 abgeschlossen werden können.

#### Energie- und Klimapolitik in Deutschland

Nach Amtsantritt standen zuvorderst verschiedene Entlastungsmaßnahmen für Wirtschaft und Haushaltskunden im Zentrum des energiepolitischen Handelns der Bundesregierung und des Gesetzgebers. So wurden unter anderem die Stromsteuer für Industrie und Landwirtschaft abgesenkt bzw. die Vergünstigung fortgesetzt, die Gasspeicherumlage ab dem Jahr 2026 abgeschafft sowie die Übertragungsnetzentgelte mit Mitteln aus dem Klima- und Transformationsfonds für 2026 abgesenkt.

Des Weiteren wurden Gesetzesvorhaben, die aufgrund der Diskontinuität unterbrochen wurden, wieder neu gestartet und teilweise weiterentwickelt. Hierzu zählt beispielsweise die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Stärkung des Verbraucherschutzes, mit der unter anderem europarechtliche Vorgaben in deutsches Recht überführt werden. Mit der Umsetzung des EU-Gas-/Wasserstoffpaketes in deutsches Recht wurde begonnen, das Gesetzgebungsverfahren wird sich aber noch in das Jahr 2026 erstrecken. Weitere im Koalitionsvertrag oder im 10-Punkte-Plan angekündigte Regelungen wurden – neben allgemeinen Eckpunkten – noch nicht umgesetzt und werden erst 2026 gesetzgeberisch auf den Weg gebracht. Des Weiteren wurde im Rahmen der Verabschiedung des Bundeshaushaltes für 2026 ein Deutschlandfonds verankert, der auch dazu dienen soll, privates Kapital für Investitionen in die Energieinfrastruktur zu mobilisieren. Die ersten Schritte zur Ausgestaltung wurden am 18. Dezember 2025 von der Bundesregierung und der Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgestellt.

#### Wichtige in Kraft getretene Gesetze bzw. Verordnungen in Europa und deren wesentliche Regelungsinhalte

##### *Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen*

Das auch unter dem Namen „Solarstipzengesetz“ bekannte Regelwerk enthält eine Vielzahl von Neuerungen und Anpassungen, mit denen die Flexibilität im Stromsystem erhöht werden soll. Ein besonderer Fokus lag auf Maßnahmen zur Vermeidung temporärer

Erzeugungüberschüsse. Des Weiteren wurde das Messstellenbetriebsgesetz dahingehend angepasst, dass nunmehr die Preisobergrenzen für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme erhöht und zugleich die Rolloutquoten neu gefasst wurden. Das Gesetz ist am 25. Februar 2025 in Kraft getreten.

#### *Gesetz zur Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und der KWK-Ausschreibungsverordnung*

Die wichtigste gesetzliche Änderung stellt die Verlängerung der Fördermöglichkeit von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) sowie Wärme- und Kältenetzen und -speichern über den 31. Dezember 2026 hinaus dar. Das neue Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG 2025) schafft damit Planungs- und Investitionssicherheit für den notwendigen Zubau von KWK-Anlagen sowie Netzen und Speichern. Im Einzelnen können nun auch solche KWK-Anlagen sowie Wärme- und Kältenetze und -speicher noch eine Zulassung nach dem KWKG erhalten, die erst nach Ende 2026 in Betrieb genommen werden, wenn sie bis zum 31. Dezember 2026 über eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bzw. sämtliche nach Landesrecht erforderlichen Genehmigungen verfügen oder, soweit keine Genehmigungen erforderlich sind, bis zu diesem Zeitpunkt verbindlich beauftragt wurden. Das Gesetz ist am 1. April 2025 in Kraft getreten.

#### *Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zur Änderung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes*

Mit dem Gesetz wird die Gasspeicherumlage abgeschafft. Hierfür wird die Umlageerhebung bis zum 31. Dezember 2025 befristet. Das Gesetz sieht vor, dass Kosten für neue Gasspeicherbefüllungsmaßnahmen des Marktgebietsverantwortlichen, Trading Hub Europe GmbH, ab dem 1. Januar 2026 von der Bundesrepublik Deutschland übernommen werden. Die mit der Abschaffung der Gasspeicherumlage einhergehenden Entlastungen müssen an die Endkunden weitergereicht werden. Das Gesetz ist am 28. November 2025 in Kraft getreten.

## ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE

Im Jahr 2025 war an den europäischen Energiemärkten insgesamt eine Abkühlung zu beobachten. Während die Preise für Gas, Strom, Kohle und Öl im Jahresverlauf deutlich sanken, stiegen die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate (EUA) merklich an.

Die globale Wirtschaft wurde dabei durch erhöhte US-Zölle belastet, während im Nahen Osten ein Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas für eine vorläufige Entspannung sorgte. Der Krieg in der Ukraine hingegen blieb auch weiterhin ein Risikofaktor, da Friedensbemühungen bisher erfolglos blieben und gegenseitige Angriffe auf die Energieinfrastruktur sogar noch intensiviert wurden.

**Gas (THE Cal26):** Der Gasmarkt verzeichnete im Jahr 2025 einen deutlichen Preisrückgang. So sank der Terminpreis für das Lieferjahr 2026 an der European Energy Exchange (EEX), dem größten Handelsplatz für Energie in Europa mit Sitz in Leipzig, im deutschen Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) von 41,1 €/MWh auf 29,0 €/MWh (-29,5 Prozent). Wie die BNetzA berichtete, wurde nach dem Stopp des russischen Gastransits durch die Ukraine zum Jahreswechsel 2024/2025 die europäische Versorgung durch stabile Pipeline-Lieferungen aus Norwegen sowie umfangreiche LNG-Importe sichergestellt. Die solide Versorgung, kombiniert mit einer weiterhin verhaltenen Nachfrage, führte somit zu einer spürbaren Entspannung der Gaspreise.

**CO<sub>2</sub>-Zertifikate (EUA Dez-26):** Die Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate stiegen laut EEX von 77,3 €/t auf 87,3 €/t (+12,8 Prozent). Infolge der weiterhin geplanten Verknappung der verfügbaren CO<sub>2</sub>-Mengen wird am Markt mit steigenden Preisen gerechnet.

**Strom (Base Cal26):** Die Terminpreise für Strom sanken im Jahr 2025 laut EEX von 92,2 €/MWh auf 85,4 €/MWh (-7,4 Prozent). Die Preisentwicklung wurde durch niedrigere Gaspreise geprägt, während höhere CO<sub>2</sub>-Preise sowie der beschlossene Industriestrompreis eine stützende Wirkung hatten. Gleichwohl blieb die Volatilität im Spotmarkt hoch. Nach dem EPEX Spot Auction – 60 min Index, wurde angesichts einer Rekorderzeugung von Strom aus Photovoltaik mit 573 Stunden ein neuer Höchstwert an negativen Stundenpreisen registriert, welche insbesondere in den sonnenreichen Sommermonaten auftraten.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Kundenanzahl im Gasbereich leicht gesteigert werden. Durch gezielte Aktivitäten auf Vergleichsportalen sowie auf der Unternehmenshomepage wurden Kündigungen erfolgreich kompensiert.

Die durchschnittlichen Gradtage lagen im Geschäftsjahr 2025 deutlich über dem Vorjahreswert.

### **Erdgasvertrieb vorwiegend Regierungsbezirk Schwaben**

Im Regierungsbezirk Schwaben konnte die Anzahl der Kunden im standardisierten Lastprofil leicht gesteigert werden. Kündigungen wurden durch Zuwächse im Online-Vertrieb sowie über Vergleichsportale erfolgreich kompensiert. Die Kundenanzahl ist in den Segmenten der Kunden mit registrierender Leistungsmessung sowie den Weiterverteilern deutlich gesunken.

Für die Kunden im standardisierten Lastprofil blieben die Preise für Erdgaskunden größtenteils unter dem Niveau der durchschnittlichen Grundversorgung in Bayern. Auch für die Heizperiode 2025/2026 sind stabile Preise bis Ende März 2026 gewährleistet.

Trotz gestiegener gesetzlicher Umlagen, darunter die CO<sub>2</sub>-Abgabe und die Netzentgelte, konnten diese Belastungen durch leicht gesunkene Beschaffungspreise sowie den Wegfall der Speicherumlage ausgeglichen werden.

Der Absatz in der Sparte „Gas“ ist insgesamt moderat angestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem das Segment der Weiterverteiler und das der Kunden im standardisierten Lastprofil. Im Geschäftskundensegment ist der Absatzmengenrückgang weitgehend konstant geblieben.

### **Stromvertrieb vorwiegend Regierungsbezirk Schwaben**

Durch gezielte Akquise-Aktivitäten konnte die Anzahl der Kunden im Regierungsbezirk Schwaben deutlich gesteigert werden. Insbesondere im Gebiet Bayerisch Schwaben wurden im Tarif „Günstig Strom Treue“ Kunden gewonnen, da die angebotenen Preise deutlich unter dem Niveau der Grundversorgung der Lechwerke AG, Augsburg, lagen.

Auch im übrigen Bundesgebiet wurden zusätzliche Vertriebsserfolge erzielt.

Der Absatz der Sparte „Strom“ ist ebenfalls deutlich angestiegen. Die Erhöhung des Absatzes betrifft im Wesentlichen die Segmente der Kunden im standardisierten Lastprofil sowie die Weiterverteiler.

### **Vertriebsaktionen**

Das Ziel besteht darin, den Kundenstamm in den Bereichen Gas und Strom in Bayerisch-Schwaben kontinuierlich auszubauen. Geplant sind zusätzliche Kampagnen zur Neukundengewinnung, unter anderem durch Mailings, verstärkte Aktivitäten auf Vertriebsportalen sowie durch Kooperationen mit Vereinen. Zur Kundenbindung hat sich das neue Vertriebsportal „Mein Zuhause“ erfolgreich etabliert.

### **Innovative Wärmelösungen**

Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Anzahl der Contracting-Lösungen im Bereich WL mit 67 unverändert. Bei den Anlagen standen drei Abgängen jeweils drei Zugänge gegenüber. Die Länge der Wärmenetze im Contracting blieb mit 5,8 km konstant.

Die Gesamtlänge der Wärmenetze erhöhte sich um 2,5 km auf nunmehr 37,6 km. Insbesondere in den Städten Mindelheim und Dillingen an der Donau wurden umfangreiche Ausbau- und Verdichtungsmaßnahmen umgesetzt. In Mindelheim wurden vier neue Kunden in sechs Gebäuden mit einer gesamten Anschlussleistung von 284 kW an das Wärmenetz angebunden. Durch diese Maßnahmen verlängerte sich das Netz um 463 m.

In Dillingen an der Donau führte die Fertigstellung des Ringschlusses zu einer nahezu verdoppelten Wärmekapazität des Netzes. Im Berichtsjahr wurden dort 11 neue Kunden mit einer Gesamtanschlussleistung von 4.200 kW an das Wärmenetz angeschlossen. Die Netzlänge erhöhte sich um 2,1 km. Zur Sicherstellung der Versorgung wurden darüber hinaus umfangreiche Baumaßnahmen im Heizkraftwerk durchgeführt: Fünf Netzpumpen wurden in einem neuen Pumpenhaus installiert und eingebunden. Gleichzeitig erfolgte eine hydraulische Trennung zwischen der Versorgerstruktur des Heizkraftwerks und dem Wärmenetz mit den Wärmespeichern, einschließlich der Neueinbindung der Druckhalteanlage.

Im Neubaugebiet Bobingen Point V wurden im Jahr 2025 die ersten vier Hausanschlüsse an das Wärmenetz realisiert. Insgesamt sind dort bereits 31 Bauplätze vermarktet. Die Wärmeversorgung erfolgt über das im Jahr 2023 errichtete Wärmenetz. Das geplante Neubaugebiet Point VI soll perspektivisch aus derselben Wärmeerzeugungsanlage versorgt werden, konkrete Bauvorhaben liegen jedoch derzeit nicht vor.

Im Neubaugebiet Illertissen wurden erste Grundstücke erfolgreich veräußert. Auf einem Grundstück haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Die technische Abstimmung zum Anschluss der Gebäude an das kalte Nahwärmenetz findet aktuell gemeinsam mit Heizungsbauunternehmen und Wärmepumpenherstellern statt. Die ersten Hausanschlüsse werden im Jahr 2026 fertiggestellt.

Für die Angaben zu Absatz und Kunden werden die Daten für Contracting und Wärmenetze zusammengefasst. Die Kundenanzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, insbesondere durch neue Anschlüsse an den Wärmenetzen in Dillingen an der Donau und in Mindelheim.

Witterungsbedingt ist die Absatzmenge im Geschäftsjahr 2025 deutlich angestiegen.

### **Kommunale Wärmeplanung**

Die Kommunen im Versorgungsgebiet werden bei der Umsetzung der Wärmewende unterstützt. Das Dienstleistungsangebot zur Wärmeplanung orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze sowie an der Kommunalrichtlinie und steht allen Kommunen im Versorgungsgebiet zur Verfügung. Bislang wurden dreizehn Projekte vollständig abgeschlossen; fünf weitere befinden sich in Bearbeitung. Ferner wurde ein Auftrag zur Erstellung der Wärmeplanung erteilt.

Auf Basis der gebäudescharfen Bestandsaufnahme können kommunale Entscheidungsträger fundierte Beschlüsse zur Ausgestaltung des Wärmeplans unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen treffen. Die Einzelanalysen ermöglichen zudem eine übergeordnete Betrachtung des gesamten Versorgungsgebiets. Dadurch können Gasinfrastrukturen weiterentwickelt und zusätzliche Potenziale für den Ausbau von Wärmenetzen identifiziert werden.

### **Viscontto**

Zum 1. Januar 2025 hat sich die energie schwaben an der VISCONTO GmbH, Veitshöchheim, mit einem Anteil von rund 15 Prozent beteiligt. Die VISCONTO GmbH beschäftigt derzeit etwa 80 Mitarbeitende an sechs Standorten und erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Energie- und Versorgungswirtschaft im gesamten Bundesgebiet. Das Unternehmen wurde im Jahr 2010 als Gemeinschaftsprojekt von fünf Energieversorgungsunternehmen gegründet und verfügt seitdem über eine ausgeprägte Spezialisierung in den Bereichen Kundenservice, Abrechnung, Forderungsmanagement, Energie- und Messservice sowie Unternehmensservice für die Sparten Strom, Gas, Wärme und (Ab-)Wasser.

Mit rund 220.000 Zählpunkten je Marktrolle bietet die VISCONTO GmbH eine wettbewerbsfähige Preisstruktur sowie niedrige Kosten pro Zählpunkt. Sie ist integraler Bestandteil der „Thüga Template-Gemeinschaft“.

Zwischen der energie schwaben gmbh und der VISCONTO GmbH besteht bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Seit über einem Jahrzehnt wird die gemeinsame IT-Plattform der Thüga SmartService, Naila, genutzt, wodurch ein passgenaues Leistungsportfolio sowie etablierte Dienstleistungsbeziehungen in beide Richtungen vorhanden sind. Auch im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Thüga Abrechnungsplattform (TAP) erfolgt eine intensive Kooperation der beteiligten Unternehmen.

### **EVB Energieversorgung Bobingen**

Im Jahr 2025 übernahm die Stadt Bobingen eine 49-prozentige Beteiligung an der EVB Energieversorgung Bobingen GmbH, die planmäßig im Jahr 2026 den operativen Geschäftsbetrieb aufnehmen soll. Neben der EVB Netze GmbH & Co. KG, Bobingen, wird die EVB Energieversorgung Bobingen GmbH künftig sämtliche weitere energiewirtschaftliche Aufgaben in der Stadt Bobingen und im umliegenden Gebiet übernehmen.

Für die erste Projektphase ist der Erwerb der Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden vorgesehen, die sich derzeit im Eigentum der Stadt Bobingen befinden. Darüber hinaus ist geplant, im Verlauf des Jahres 2026 mehrere zusätzliche PV-Anlagen zu errichten und damit das Erzeugungsportfolio weiter auszubauen.

### **Gasnetz Kempten Sonthofen GmbH**

Die Gasnetz Kempten Sonthofen GmbH wird zum 31. Dezember 2025 als 100-prozentige Beteiligung der energie schwaben gmbh geführt. Die bislang gehaltenen Anteile der Allgäuer Kraftwerke GmbH (15 %) sowie der Allgäuer Überlandwerk GmbH (35 %) werden vollständig von der energie schwaben gmbh übernommen.

### **Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE)**

Die schwaben regenerativ gmbh wird ihren Kapitalanteil an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zum Jahresende 2025 um 4,4 Mio. EUR erhöhen. Durch diese Aufstockung wird eine weitere Beteiligung an regenerativen Großprojekten ermöglicht und die Positionierung im dynamischen Marktumfeld erneuerbarer Energieerzeugung nachhaltig gestärkt. Die Maßnahme ergänzt den systematischen Aufbau eigener Erzeugungskapazitäten innerhalb der energie schwaben-Gruppe.

**schwaben wasser gmbh**

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Gründung der schwaben wasser gmbh vorbereitet. An dieser Gesellschaft werden die energie schwaben gmbh gemeinsam mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH beteiligt sein. Die Beteiligungsquote beträgt jeweils 50 Prozent. Die Gesellschaft wird Infrastrukturdienstleistungen für Kommunen mit Schwerpunkt Trinkwasserversorgung erbringen.

Der Bereich der Trinkwasserversorgung befindet sich im strukturellen Wandel. Zu den zentralen Herausforderungen zählen steigende Anforderungen aus den Trinkwasserverordnungen, notwendige Maßnahmen im Rahmen von Klimawandelanpassungsstrategien sowie zunehmende technische und regulatorische Vorgaben beim Bau von Brunnen und weiterer Trinkwasserinfrastruktur. Zusätzlich verstärken der Fachkräftemangel und der Wettbewerb größerer Wasserversorger den Druck auf kleinere kommunale Versorgungseinheiten.

Das neu zu gründende Gemeinschaftsunternehmen soll insbesondere kleineren Kommunen in diesem Umfeld Unterstützungsleistungen anbieten.

**Umbaumaßnahmen an der Hauptverwaltung**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Arbeiten zur Modernisierung des Zentralgebäudes der Hauptverwaltung in Augsburg aufgenommen. Der erste Bauabschnitt, bestehend aus dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss, wurde im April 2024 fertiggestellt und die betreffenden Räumlichkeiten anschließend in Betrieb genommen. Im Zuge dieses Bauabschnitts entstanden unter anderem vier neue Konferenzräume sowie moderne Büroflächen mit bis zu 48 Arbeitsplätzen.

Das zweite Obergeschoss, das weitere 48 Arbeitsplätze umfasst, wurde Ende November 2024 bezogen. Die Gesamtmaßnahme wurde im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Dies umfasste den Bezug des dritten Obergeschosses, die Modernisierung des Veranstaltungsraums sowie die Wiederherstellung der Außenanlagen.

**Migration auf Thüga Abrechnungs-Plattform (TAP)**

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung der IT-Systemlandschaft wurde im Herbst 2021 die Teilnahme an der Thüga Abrechnungsplattform (TAP) beschlossen. Gemeinsam mit inzwischen 32 weiteren Partnerunternehmen im Thüga-Verbund soll eine führende energiewirtschaftliche Plattform geschaffen werden, die sämtliche Abrechnungsprozesse aller Markttrollen und Sparten, das Energiedatenmanagement sowie die relevanten Marktprozesse integriert. Im Rahmen einer umfassenden Ausschreibung wurde ein Generalunternehmer mit der Umsetzung beauftragt. Das Projekt zur Plattformimplementierung sowie zur Vorbereitung der Transition wurde Ende 2021 gestartet.

Aufgrund verschiedener inhaltlicher und organisatorischer Herausforderungen während des Projektverlaufs waren im Jahr 2024 umfassende Anpassungen der Projektplanung erforderlich, die gemeinsam mit den Projektpartnern vorgenommen wurden. Das Go-Live für die Markttrollen Lieferant, Netzbetreiber und Messstellenbetreiber (MSB) ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Die Verlängerung des Zeitplans resultiert insbesondere aus dem zusätzlichen Bedarf für den Aufbau der Plattform sowie die damit verbundenen Entwicklungs- und Testaktivitäten.

Im Verlauf des Jahres 2025 konnten dabei wesentliche Fortschritte erzielt werden, sodass der geplante Go-Live-Termin sowie die strategischen Zielsetzungen weiterhin Bestand haben. Hierzu zählen insbesondere die Verkürzung von Umsetzungszeiten, eine höhere Flexibilität, die Reduzierung der Prozesskosten – unter anderem durch einen gesteigerten Automatisierungsgrad – sowie eine weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

## NACHHALTIGKEIT

Die energie schwaben-Gruppe trägt den regionalen Bezug im Firmennamen und bekennt sich zur Heimatregion Bayerisch-Schwaben. Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensphilosophie verankert und bildet einen zentralen Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Die Unternehmensgruppe leistet einen aktiven Beitrag zum Erreichen der regionalen und nationalen Klimaziele.

Der Betrieb eigener Wasserkraftwerke zur Erzeugung von Ökostrom an drei Standorten in Bayerisch-Schwaben, die fortlaufende Ertüchtigung des bestehenden Gasnetzes für den Transport von Wasserstoff, die Zusammenarbeit mit regionalen Biogasbetrieben, die Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Betriebsstätten sowie der Betrieb eigener und öffentlicher Ladeinfrastruktur tragen wesentlich zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks bei.

Im Jahr 2025 erzeugten die Heizkraftwerke der energie schwaben rund 53 GWh klimaneutrale Wärme und 34 GWh grünen Strom. Dadurch konnten gegenüber der fossilen Stromerzeugung mit Kohle und der Wärmeerzeugung mit Heizöl nahezu 32.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Für eine erfolgreiche Begleitung der Kunden durch die Energiewende ist das Gasnetz perspektivisch für den Transport eines wachsenden Anteils klimaneutraler Gase auszurichten. In der Initiative „H<sub>2</sub>vorOrt“ haben 48 Partner des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs e. V. gemeinsam mit dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. eine umfassende Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität der deutschen Gasverteilnetze bis spätestens 2045 entwickelt. Diese Strategie wurde in ein jährliches Planungssystem – den Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) – überführt, der folgende Elemente umfasst:

- eine bundesweite Transformationsplanung durch eine einheitliche Planungssystematik (Teilnahme im Jahr 2025: 248 Verteilnetzbetreiber mit einer Gesamtnetzlänge von rund 450.000 km)
- technische Analysen zur Ertüchtigung der Netze, einschließlich der Kundenstruktur, der dezentralen Einspeisung sowie der Abhängigkeiten von vor- und nachgelagerten Netzbetreibern und dem Wasserstoff-Kernnetz
- die Abbildung sämtlicher Transformationspfade (Umwidmung, Neubau, Stilllegung)
- die Vorbereitung auf die Umsetzung der EU-Gasbinnenmarktrichtlinie in nationales Recht

Für eine schrittweise Umstellung auf 100 % Wasserstoff ab dem Jahr 2030 wird der GTP fortlaufend unter folgenden Prämissen weiterentwickelt:

- abgestimmte Planung mit allen vor- und nachgelagerten Netzbetreibern
- prognostizierte H<sub>2</sub>-Verfügbarkeit durch die Fernleitungsnetzbetreiber
- Einbindung dezentraler Einspeisungen (u. a. Biomethan)
- Struktur und Sektionierbarkeit des Bestandsnetzes
- Analyse der Wasserstoffbedarfe von Kunden mit registrierender Lastgangmessung sowie der Konzessionskommunen

Ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Energie- und Wärmewende ist die kommunale Wärmeplanung, die für Kommunen ab 2026 bzw. 2028 gesetzlich verpflichtend wird. Die energie schwaben-Gruppe hat bereits im Jahr 2023 mit der Beratung der Kommunen im Versorgungsgebiet begonnen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten werden Potenziale für Wasserstoffnetze, Wärmenetze, Geothermie, Windenergie sowie Photovoltaik-Großflächenanlagen identifiziert und die Entwicklung einer klimaschonenden Wärmeversorgung unterstützt.

Im Sinne einer umfassenden Sektorenkopplung treibt die Unternehmensgruppe zudem die Themen Photovoltaik und Elektromobilität voran. Darüber hinaus werden Freiflächen-Photovoltaikanlagen, Windkraftanlagen, Stromspeichersysteme sowie die Erzeugung von grünem Wasserstoff ganzheitlich entwickelt.

Zur Umsetzung und kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen kommen folgende Managementsysteme zum Einsatz:

Umweltmanagementsystem nach EMAS-Verordnung für die energie schwaben-Kerngruppe (energie schwaben gmbh, schwaben netz gmbh, schwaben netz regional gmbh, schwaben regenerativ gmbh), geprüft durch die OmniCert GmbH.

Die Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen stellt einen zentralen Bestandteil für den Ausbau der Infrastruktur der Energiewende dar. Der überwiegende Teil der beschafften Waren und Dienstleistungen wird über Thüga-Rahmenverträge abgerufen. Durch europaweite Ausschreibungen mit vorgeschaltetem Präqualifikationsverfahren der Thüga Aktiengesellschaft ist gewährleistet, dass alle Lieferanten einheitliche Anforderungen und Qualitätsstandards erfüllen. Im Zuge dieses Prozesses wird das Dokument über die Grundsätze für eine verantwortungsvolle Beschaffung unterzeichnet, das verbindliche Corporate-Social-Responsibility-Standards definiert.

Darüber hinaus handelt die energie schwaben-Gruppe nachhaltige Brennstoffe wie Biomethan und setzt diese beispielsweise zur erneuerbaren Wärmeerzeugung ein. Die Einhaltung sämtlicher notwendiger Nachhaltigkeitskriterien entlang der Wertschöpfungskette wird durch unabhängige Zertifizierungssysteme wie REDcert oder SURE gewährleistet. Für aus Biogas erzeugten Strom werden ergänzend Herkunftsnachweise im Biogasregister der dena geführt, um die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) zu erfüllen. Die umfassende Nachweisführung stellt insgesamt die Nachhaltigkeit der eingesetzten biogenen Substrate sicher.

Vor dem Hintergrund regulatorischer Anpassungen auf europäischer Ebene, insbesondere durch die sogenannte Omnibus-Verordnung, wurden die Anwendungsfristen und Berichtsgrenzen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der EU-Taxonomie angepasst und teilweise verschoben. Nach aktueller Einschätzung unterliegt die energie schwaben-Gruppe nicht der gesetzlichen Berichtspflicht nach CSRD und EU-Taxonomie.

Unabhängig von der fehlenden verpflichtenden Berichterstattung verfolgt die Unternehmensgruppe weiterhin das Ziel, ihre vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent und strukturiert darzustellen. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde daher erstmals ein freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard für die energie schwaben gmbh, die schwaben netz gmbh und die schwaben regenerativ gmbh erstellt. Der VSME-Standard ermöglicht eine verhältnismäßige, praxisnahe und unternehmensgrößenadäquate Berichterstattung. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 integriert zugleich die EMAS-Umwelterklärung der energie schwaben-Gruppe, die gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung erstellt und durch einen unabhängigen Umweltgutachter der OmniCert GmbH geprüft und validiert wurde.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die für die Steuerung der Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Betriebsleistung und die Investitionen. Die Betriebsleistung ist definiert als Umsatzerlöse, Bestandsveränderung, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge abzüglich Materialaufwand.

Grundlage für die Planzahlen sind die Planungsprämissen der Thüga Aktiengesellschaft. Die Ermittlung der Planzahlen erfolgt im Rahmen der Mittelfristplanung, die in der Herbstsitzung der Aufsichtsräte beschlossen wird.

Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein. Die sich aus den Klimaschutzvorgaben ableitbaren Veränderungen sowie die sich ergebenden Veränderungen durch die Transformation des Wärmesektors von fossilen Energieträgern hin zu einer regenerativen Wärmeversorgung werden berücksichtigt.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre angesetzt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Ferner wird von einem wieder stärker werdenden Wettbewerbsdruck sowie weiterhin schwachen Konjunkturaussichten für die fünf Planungsjahre in der Mittelfristplanung ausgegangen. Diesem Marktumfeld wird im Planungszeitraum mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Bestandskundensicherung und der weiteren Optimierung des Forderungsmanagements begegnet. Zum Planungszeitpunkt wurden die möglichen Auswirkungen einer volatilen Preisentwicklung in der Energiebeschaffung auf das vertriebliche Wettbewerbsumfeld und die Beschaffungsstrategie berücksichtigt.

in T€	2024	Plan 2025	2025	Plan 2026
Betriebsleistung	85.874	65.641	91.668	66.470
Investitionen	117.914	15.137	19.154	22.056

### Abweichung Ist-Geschäftsjahr zum Ist-Vorjahr

Die Betriebsleistung ist im aktuellen Geschäftsjahr 2025, im Vergleich zum Vorjahr, deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür sind neutrale sonstige betriebliche Erträge. Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf, aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto vorgenommen. Die Umsatzerlöse sind geringer als im Vorjahr. Der Rückgang spiegelt sich auch in dem Rückgang des Materialaufwands wider. Die Materialeinsatzquote ist nahezu konstant geblieben (Geschäftsjahr 88,5 %, Vorjahr 88,2 %). Die absolute Höhe der Margen (der Begriff Marge ist hier definiert als Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand) im Bereich „Energiewirtschaft“, hat sich deutlich verringert. Die spezifischen Verkaufspreise sind gesunken und der spezifischen Materialaufwand ist angestiegen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Rückstellungsaufösungen sowie die Ausschüttung der Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto enthalten. Rückstellungen für Risiken im Vertrieb wurden aufgrund gesunkener Spotmarktpreise aufgelöst. Ferner wurden Rückstellungen für allgemeine wirtschaftliche Risiken aufgelöst.

Die Investitionen waren im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Im Vorjahr wurden die Investitionen maßgeblich durch die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die schwaben netz gmbh sowie durch die Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der schwaben regenerativ gmbh geprägt. Im Berichtsjahr konzentrieren sich die Zugänge hingegen überwiegend auf Anlagen und Leitungen für den Ausbau der Wärmenetze.

### Abweichung Ist-Geschäftsjahr zum Plan-Geschäftsjahr

Die Betriebsleistung des Geschäftsjahres 2025 ist im Vergleich zum Plan des Jahres 2025 deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür ist im Bereich „Energiewirtschaft“ eine andere Preisentwicklung im Berichtsjahr, insbesondere im Gasbereich im Vergleich zur Planung. Zusätzlich wirkten niedrigere spezifische Bezugspreise und deutlich höhere Mengen positiv auf die Vertriebs-Margen. Der Nicht-Eintritt von krisenbedingten Risiken, kurzfristigen Zukäufen vor allem aufgrund der Witterung sowie Zukäufe von nicht gedeckten Mengen zu hohen Spotmarktpreisen haben die Materialeinsatzquote im Ist-Geschäftsjahr positiv beeinflusst.

Sowohl in den Umsatzerlösen als auch im Materialaufwand sind im Ist Mehr-/Mindermengen enthalten. Diese werden nicht geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund von Auflösungen von Rückstellungen deutlich höher als im Plan-Geschäftsjahr.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen liegen über dem Planniveau. Betroffen sind die Bereiche Wärmenetz, Stromerzeugung sowie Elektromobilität.

**Abweichung Plan- Folgejahr zum Ist-Geschäftsjahr**

Die Betriebsleistung wird im Wesentlichen aufgrund sinkender Margen im Planjahr 2026 deutlich niedriger ausfallen als im Geschäftsjahr 2025. Im Bereich „Energiewirtschaft“ vermindern spezifisch geringere Verkaufspreise und spezifisch höhere Netzentgelte die Marge in der Sparte „Gas“. Es wird eine weitgehend konstant bleibende Materialeinsatzquote erwartet.

Beschaffungsseitig ist das Planjahr 2026 weitgehend abgeschlossen. Dies trägt der Risikominimierung Rechnung, dass keine spekulative Beschaffung für große Mengen über den Spotmarkt erfolgt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Plan-Folgejahr aufgrund geringerer Auflösungen von Rückstellungen sinken. Ferner wird kein Sondereffekt aufgrund einer Ausschüttung durch die Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto erwartet.

Im Plan-Folgejahr steigt das Investitionsniveau deutlich an. Ursächlich für den Anstieg sind die Zugänge in den Bereichen Wärme, Elektromobilität und Photovoltaik.

## NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### **Bedeutung der Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter bilden eine zentrale Säule des unternehmerischen Erfolgs der energie schwaben-Gruppe.

### **Onboarding und Einarbeitung**

Zur optimalen Integration neuer Beschäftigter hat sich ein standardisierter Onboarding-Prozess etabliert. Bereits vor dem ersten Arbeitstag erhalten neue Mitarbeitende nach Vertragsunterzeichnung Zugang zur Onboarding-App („Pre-Boarding-Phase“). Durch die in der App bereitgestellten Inhalte werden Informationen zum Unternehmen, zur Unternehmenskultur sowie zum Arbeitsalltag vermittelt. Während der anschließenden Einarbeitungsphase erfolgt eine fortlaufende Bereitstellung relevanter Informationen über die App.

Am ersten Arbeitstag werden durch die Personalentwicklung die Systeme zur Zeiterfassung, die angebotenen Sozialleistungen sowie das interne Wissensportal vorgestellt. Ergänzend erfolgen eine Führung durch die Hauptverwaltung sowie die Ausgabe von Schlüsseln, Mitarbeiterausweisen, Dienstlaptops, Diensthandy und gegebenenfalls Dienstfahrzeugen. Ein zusätzlicher stellenspezifischer Einarbeitungsplan bereitet neue Mitarbeiter umfassend auf ihre Aufgaben und Schnittstellen vor.

Quartalsweise finden darüber hinaus Onboarding- und Kennenlerntermine für alle Beschäftigten statt, die innerhalb des jeweiligen Quartals ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Diese Termine dienen dazu, die verschiedenen Fachbereiche vorzustellen und frühzeitig relevante Ansprechpersonen kennenzulernen.

### **Personalentwicklung und Weiterbildung**

Als regionaler Energieversorger übernimmt die energie schwaben-Gruppe Verantwortung für die sichere Versorgung, die Energiewende sowie für die berufliche und persönliche Entwicklung der Beschäftigten. Entsprechend sind Förder- und Weiterbildungsangebote ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche bilden den Rahmen, um die Zusammenarbeit zu reflektieren, Leistungen zu bewerten, Ziele zu definieren und individuelle Entwicklungsbedarfe zu identifizieren. Diese Gespräche dienen als Grundlage für die Planung möglicher Weiterbildungsmaßnahmen, etwa fachspezifische Schulungen oder Seminare zu persönlichen Kompetenzen. Für jede beschäftigte Person steht ein festes jährliches Weiterbildungsbudget zur Verfügung.

### **E-Learning: energie schwaben campus**

Der energie schwaben campus stellt die unternehmenseigene E-Learning-Plattform dar und bietet ein breites Angebot digitaler Schulungen aus folgenden Bereichen:

- Energie
- Compliance
- Vertrieb & Marketing
- Organisation
- Arbeitssicherheit
- Personal
- Datenschutz
- Gesundheitsschutz

Neben freiwilligen Lerninhalten stehen verpflichtende Schulungen zur Verfügung, die aufgrund gesetzlicher oder interner Vorgaben regelmäßig absolviert und dokumentiert werden müssen, beispielsweise zu Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit oder Unbündling. Die freiwilligen Lernangebote können während der Arbeitszeit genutzt und individuell nach Bedarf ausgewählt werden.

**Talentwerk und Führungskräfteentwicklung**

Um dem steigenden Bedarf an qualifizierten Führungskräften, Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie Projektleitungen gerecht zu werden, wurde das Talentwerk als zweijähriges Entwicklungsprogramm etabliert. Die Teilnehmenden werden durch ihre jeweiligen Führungskräfte vorgeschlagen und zeichnen sich durch besondere Leistungsbereitschaft und Fähigkeiten aus. Das Programm umfasst regelmäßige Entwicklungsgespräche, Präsentationen zu strategischen Themen, Persönlichkeitsentwicklungstage sowie die Mitarbeit in bereichsübergreifenden Projekten.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung fanden auch im Jahr 2025 verschiedene Treffen und Formate statt, um aktuellen und künftigen Anforderungen zu begegnen. Die im Jahr 2023 eingeführte Führungskräfte-App „LEADA“ unterstützt weiterhin mit praxisnahen Impulsen für den Führungsalltag.

**Ausbildung**

Die Ausbildung junger Fachkräfte hat einen hohen Stellenwert. Angeboten werden zwei kaufmännische Ausbildungsberufe (Industriekaufleute sowie Servicefachkräfte für Dialogmarketing). Ergänzend besteht die Möglichkeit eines dualen Studiums im Studiengang Business Administration (B.A.).

Im Jahr 2025 wurde das Ausbildungskonzept im kaufmännischen Bereich überarbeitet, neu strukturiert und um verpflichtende Excel- und PowerPoint-Schulungen sowie Workshops zum Thema „Feedback geben und annehmen“ erweitert.

**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Auch im Jahr 2025 wurden vielfältige Maßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements umgesetzt, darunter:

- Ausstellung und Bearbeitung von Fitnessausweisen
- Beratung zur Gesundheitskarte
- Betreuung der BiteBox (gesunder, bezuschusster Snackautomat)
- Bereitstellung und Betreuung der Gesundheits-App (mit Informationsbeiträgen, Quizformaten, Wettbewerben und Live-Vorträgen)
- Aktive Begleitung technischer Mitarbeiter zur Ableitung geeigneter Präventionsmaßnahmen

## ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein höherer Jahresüberschuss in Höhe von 66.733 TEUR (Vorjahr 64.397 TEUR) erzielt. Wie im Vorjahr beeinflussten die absoluten Margen im Bereich „Energiewirtschaft“ das Ergebnis. Ferner haben neutrale sonstige betriebliche Erträge das Ergebnis positiv beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Preise gesunken. Demgegenüber haben sich die Entgelte für die erbrachten Dienstleistungen erhöht.

Die Umsatzrentabilität ist von 9,5 % auf 10,3 % gestiegen. Die Erhöhung bei der Umsatzrentabilität wird durch die Materialeinsatzquote im Bereich „Energiewirtschaft“ beeinflusst.

Die Verminderung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen betrifft im Wesentlichen Verkäufe im Bereich Breitband.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund von Insourcing von Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In den sonstigen Erträgen sind neutrale Erträge aus einer Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto enthalten.

Der Rückgang im Materialaufwand fällt weniger stark aus als der Rückgang der Umsätze. Die Aufwendungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sind vorwiegend preisbedingt angestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich der Netzentgelte stiegen an.

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus tarifbedingten Vergütungserhöhungen sowie aus einer Ausweitung der Personalbestände. Mit Wirkung zum 1. Juni 2025 wurde die Tabellen- und Ausbildungsvergütung entsprechend dem Tarifabschluss um 5,7 Prozent angehoben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten gestiegene Aufwendungen für Beratungsaufwendungen, IT-bezogenen Fremdleistungen sowie Provisionen an Fremde. Auch Versicherungen, Verbandsbeiträge und sonstige laufende Gebühren sind im Berichtsjahr gestiegen. Die Aufwendungen für Abschreibungen auf Forderungen bleiben wie im Vorjahr auf hohem Niveau.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr. Maßgeblich hierfür war insbesondere der gesunkene Materialaufwand sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Wesentliche Ursache hierfür ist der Rückgang der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, die einen geringeren Beitrag zum Periodenergebnis leisten. Zusätzlich wirkt eine im Berichtsjahr angefallene Verlustübernahme belastend. Demgegenüber zeigt sich das Zinsergebnis verbessert. Dazu tragen insbesondere höhere Zinserträge aus Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie geringere Zinsaufwendungen aus langfristigen Finanzierungen bei.

Die Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich aus den nachfolgenden Positionen zusammen:

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

in T€	31.12.2025	31.12.2024	absolute Abweichung	relative Abweichung
Umsatzerlöse	646.027	678.922	-32.895	-4,8%
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-142	150	-292	-194,7%
andere aktivierte Eigenleistungen	232	72	160	222,2%
sonstige betriebliche Erträge	17.470	5.409	12.061	223,0%
Materialaufwand	571.919	598.680	-26.761	-4,5%
Personalaufwand	17.716	15.436	2.279	14,8%
Abschreibungen	3.619	3.687	-68	-1,8%
sonstige betriebliche Aufwendungen	22.104	20.120	1.983	9,9%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>48.230</b>	<b>46.631</b>	<b>1.599</b>	<b>3,4%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>35.352</b>	<b>39.119</b>	<b>-3.768</b>	<b>-9,6%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.358	21.535	-5.177	-24,0%
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>67.223</b>	<b>64.215</b>	<b>3.008</b>	<b>4,7%</b>
sonstige Steuern	490	-183	673	-367,8%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>66.733</b>	<b>64.397</b>	<b>2.335</b>	<b>3,6%</b>

## VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme 647.652 TEUR und liegt damit um -12.090 TEUR unter dem Vorjahr (Vorjahr 659.742 TEUR). Insgesamt ist die Vermögenslage zum Bilanzstichtag durch eine steigendes Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresüberschusses, eine Verschiebung von Finanzanlagen hin zu Forderungen sowie durch eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Innerhalb des Anlagevermögens erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen. Der Anstieg der Sachanlagen resultierte insbesondere aus im Bereich Wärme. Demgegenüber verringerte sich das Finanzanlagevermögen. Dies ist im Wesentlichen auf den Abbau von Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie auf den Rückgang der Beteiligungen zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Der Rückgang der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf die Rückführung des Gesellschafterdarlehens an die schwaben netz gmbh im Geschäftsjahr zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Veränderungen im Beteiligungsportfolio. Der Anteil an der Gasnetz Kempten Sonthofen GmbH wurde von 50 % auf 100 % erhöht. Zudem wurde die energie schwaben solar gmbh, Leipheim, als 100-prozentige Tochtergesellschaft erworben. Die Buchwerte der Finanzanlagen an der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Markstahler Rohrleitungsbau GmbH erhöhten sich. Darüber hinaus kam es zu strukturellen Veränderungen im Zusammenhang mit der EVB Energieversorgung Bobingen GmbH & Co. KG. In diesem Zusammenhang erhielt die energie schwaben gmbh einen Anteil von 51 % an der EVB Bobingen Verwaltung GmbH. Im Geschäftsjahr hat die EVB Bobingen Verwaltung GmbH ihren Firmennamen in EVB Energieversorgung Bobingen GmbH geändert.

Die Zugänge in das Anlagevermögen sind größer als die Abschreibungen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 57,2 % (Vorjahr 69,0 %). Das Anlagevermögen ist in Höhe von 68,6 % (Vorjahr 50,9 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Während die Vorräte insgesamt leicht rückläufig waren, erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erheblich.

Wesentliche Positionen im Vorratsvermögen sind die Gasbestände im angemieteten Gasspeicher und Biogasbestände.

Die Bilanzposition Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Im Geschäftsjahr wird eine sonstige Verbindlichkeit aus der Energiewirtschaft ausgewiesen, da die Abschlagszahlungen höher waren als die Umsatzabgrenzungen.

Ursächlich für den Anstieg in den sonstigen Vermögensgegenständen ist der Bestand an bereits gekaufte Emissionszertifikate für CO<sub>2</sub> für das Geschäftsjahr.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr verringert. Trotz eines gestiegenen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit führten insbesondere eine erhöhte Mittelbindung im Working Capital, vor allem durch den Aufbau von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, sowie Effekte aus dem Cash-Pooling zu einem Rückgang des Bestands an liquiden Mitteln.

Die Eigenkapitalquote ist von 35,1 % auf 39,2 % angestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis sowie aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind um 761 TEUR auf 2.345 TEUR (Vorjahr 1.584 TEUR) gestiegen. Im Berichtsjahr wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr 87 TEUR) aufgelöst. Gleichzeitig gingen 865 TEUR (Vorjahr 971 TEUR) zu.

Die Bilanzposition Rückstellungen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Rückgänge bei den Pensions- und Steuerrückstellungen wurden durch einen Anstieg der sonstigen Rückstellungen weitgehend ausgeglichen. Ursächlich für den Anstieg in den sonstigen Rückstellungen sind gestiegene energiewirtschaftliche Risiken.

In den Rückstellungen ausstehende Rechnungen sind die Aufwendungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate einschließlich der bereits gekauften Emissionszertifikate für das Berichtsjahr enthalten.

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten ist auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cash Pooling zurückzuführen. Kreditaufnahmen im Geschäftsjahr erhöhten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Jahresverbrauchsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Bilanz setzt sich aus den nachfolgenden Positionen zusammen:

### Bilanz auf den 31.12.2025

in T€	31.12.2025	31.12.2024	absolute Abweichung	relative Abweichung
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	370.520	455.141	-84.621	-18,6%
Immaterielle Vermögensgegenstände	814	731	84	11,5%
Sachanlagen	28.342	25.654	2.688	10,5%
Finanzanlagen	341.364	428.757	-87.394	-20,4%
Umlaufvermögen	276.750	204.512	72.238	35,3%
Vorräte	5.581	5.914	-333	-5,6%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	226.552	136.862	89.690	65,5%
Wertpapiere	21.386	21.386	0	0,0%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.230	40.350	-17.120	-42,4%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	382	88	294	334,1%
	<b>647.652</b>	<b>659.742</b>	<b>-12.090</b>	<b>-1,8%</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	254.110	231.775	22.335	9,6%
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.268	2.612	-345	-13,2%
Empfangene Ertragszuschüsse	2.345	1.584	761	48,0%
Rückstellungen	113.346	112.780	566	0,5%
Verbindlichkeiten	273.793	309.035	-35.241	-11,4%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.791	1.956	-165	-8,4%
	<b>647.652</b>	<b>659.742</b>	<b>-12.090</b>	<b>-1,8%</b>

## FINANZLAGE

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Auszahlungen im Geschäftsjahr für Investitionen in das Anlagevermögen sowie an Gesellschafter wurden durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Im Jahr 2025 wurden Mittel bei Kreditinstituten aufgenommen.

Die Finanzlage des Unternehmens entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Sie war von gegenläufigen Zahlungsströmen aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit geprägt. In Summe ergab sich im Berichtsjahr eine deutliche zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds. Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) unter Berücksichtigung der Cash Pooling-Positionen.

Insgesamt erhöht sich der Finanzmittelbestand, der sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Cash-Pooling zusammensetzt, um 80.063 TEUR. Die Veränderung des Kassenbestandes und Guthaben bei Kreditinstituten beträgt -17.120 TEUR und die Veränderungen im Cash-Pooling 97.183 TEUR. Am Ende des Jahres 2025 wies der Finanzmittelbestand eine Höhe von 14.821 TEUR (Vorjahr -65.242 TEUR) auf.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.390 TEUR verringert sich trotz höherem Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr, um -13.404 EUR. Maßgeblich hierfür ist eine deutliche Mittelbindung im Working Capital, insbesondere aufgrund des Anstiegs der CO<sub>2</sub>-Zertifikatsbestände sowie Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten. Der gestiegene Jahresüberschuss wirkt lediglich gegenläufig, vermag die erhöhte Kapitalbindung jedoch nicht vollständig zu kompensieren. Der höhere Jahresüberschuss überlagert somit teilweise die zugrunde liegenden Working-Capital-Effekte, ist jedoch nicht deren Ursache.

Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 121.906 TEUR. Dieser erhöht sich, im Vergleich zum Vorjahr, um 194.141 TEUR. Maßgeblich hierfür waren insbesondere Einzahlungen aus der Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens an die schwaben netz gmbh sowie Zuflüsse aus erhaltenen Dividenden bzw. Ergebnisabführungsverträgen und Zinsen. Dem standen Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und vor allem in das Sachanlagevermögen gegenüber.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich, im Vergleich zum Vorjahr, um 41.783 TEUR auf -43.233 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden Kredite bei Kreditinstituten aufgenommen. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war weiterhin negativ, verbesserte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr. Die Mittelabflüsse resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen an Gesellschafter sowie gezahlten Zinsen; dem standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten gegenüber, während gleichzeitig Tilgungen von Krediten vorgenommen wurden.

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

in T€	31.12.2025	31.12.2024	absolute Abweichung	relative Abweichung
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.390	14.794	-13.404	-90,6%
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	121.906	-72.234	194.141	-268,8%
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-43.233	-85.015	41.783	-49,1%
Veränderung des Finanzmittelfonds	80.063	-142.456	222.519	-156,2%
Finanzmittelfond am Ende der Periode	14.821	-65.242	80.063	-122,7%
Ein/Auszahlungen durch die Veränderung liquider Mittel	-17.120	-52.331	35.211	-67,3%
Ein/Auszahlungen durch die Veränderung des Cash-Pooling	97.183	-90.125	187.309	-207,8%

---

## TÄTIGKEITEN NACH § 6B ENWG

Die energie schwaben gmbh erstellt nachfolgende Tätigkeitsabschlüsse:

- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung
- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Stromverteilung

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors werden gemäß § 6b Absatz 3 Satz 3 und 4 EnWG getrennte Konten geführt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### RISIKOMANAGEMENT

#### Risikopolitik und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Marktposition der energie schwaben gmbh ist die aktive Nutzung sich bietender Chancen von zentraler Bedeutung. Die Inanspruchnahme solcher Chancen ist jedoch stets mit Risiken verbunden, deren erfolgreiche Bewältigung maßgeblich zum nachhaltigen Unternehmenserfolg beiträgt. Voraussetzung dafür ist die frühzeitige Identifikation wesentlicher Risiken sowie ein systematisches und vorausschauendes Gegensteuern.

Die Konzern Geschäftsführung trägt diesem Grundsatz Rechnung, indem sämtliche im Unternehmen vorhandenen Maßnahmen der Risikosteuerung in einem einheitlichen, durchgängig strukturierten und in die operativen Geschäftsprozesse integrierten Risikomanagementsystem zusammengeführt werden. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden dabei im Risikokomitee „Energieeinkauf“ sowie im Gesamt Risikogremium berücksichtigt.

#### Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems

Im Jahr 2023 wurde das Risikomanagementsystem auf den IDW-Prüfungsstandard 340 n. F. umgestellt. Durch die Anpassung werden Risiken und wirksame Gegenmaßnahmen detaillierter erfasst, analysiert und bewertet. Das implementierte System – bestehend aus Risikohandbuch, Risikogrundsätzen, methodischen Standards, Bewertungsrichtlinien, systemgestützten Risikoberichten sowie definierten Gremienstrukturen – erfüllt insbesondere Aufgaben der Früherkennung, Bewertung und Überwachung akuter sowie potenzieller Risiken. Darüber hinaus gewährleistet es die Prüfung der Risikotragfähigkeit, also die Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung zur Abdeckung identifizierter Risiken.

Im August des Berichtsjahres wurde die Umstellung des Systems im Rahmen einer Internen Revision überprüft. Ein wesentliches Ergebnis der Prüfung ist die Vorgabe, die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ab dem Jahr 2026 zusätzlich liquiditätsbasiert vorzunehmen. In der Lageberichterstattung wird der IDW-Prüfungsstandard 340 n. F. jedoch nicht angewendet. Das Risikomanagementsystem stellt zugleich eine zentrale Informationsgrundlage für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und die Gesellschafter dar.

#### Verantwortlichkeiten und Struktur

Die praktische Umsetzung des Risikomanagements liegt im Verantwortungsbereich der operativen Unternehmenseinheiten, einschließlich Geschäftsführung sowie Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen. Für den gesamten Konzern wurden im Risikohandbuch verbindliche Grundsätze definiert, denen das System entsprechen muss.

Einzelrisiken, die für energie schwaben gmbh, schwaben netz gmbh und schwaben regenerativ gmbh in identischer Form bestehen, werden getrennt erfasst und bewertet.

#### Ablauf des Risikomanagementprozesses

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und das Berichtswesen integriert und umfasst mehrere Phasen.

##### *1. Vorgaben und Rahmenbedingungen*

Die Konzernleitung legt Grundsätze, methodische Standards, Verantwortlichkeiten, Aufgaben sowie Bewertungsrichtlinien fest. Alle Vorgaben sind im Handbuch Risikomanagement dokumentiert und werden fortlaufend an die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe angepasst.

##### *2. Risikoidentifikation und -bewertung*

In regelmäßigen Abständen werden Risiken in den jeweiligen Verantwortungsbereichen systematisch erfasst. Die Beschreibung erfolgt entlang von Ursache, Risikotyp und potenzieller Auswirkung. Die Bewertung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr sowie zwei Folgejahre im Best, Most Likely und Worst Case Szenario. Maßnahmen zur Risikobewältigung werden ebenfalls dokumentiert und hinsichtlich ihrer Wirkung auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Der gesamte Prozess ist softwaregestützt.

##### *3. Risikobewältigung und Maßnahmen*

Je nach Risikotyp können Risiken auf Dritte übertragen (z. B. Lieferanten, Zwischenhändler), über Versicherungen abgesichert oder durch organisatorische bzw. operative Maßnahmen vermieden oder reduziert werden. Die Bewertung erfolgt sowohl in einer Bruttosicht (ohne Maßnahmen) als auch in einer Nettosicht (nach Berücksichtigung der Maßnahmen).

#### 4. Berichtswesen und Überwachung

Die Berichte der Bereiche werden im Risikomanagement Gremium zusammengeführt und hinsichtlich der Gesamtrisikosituation beurteilt. Das Risikokomitee „Energieeinkauf“ und das Gesamt Risikogremium prüfen die Plausibilität und Einheitlichkeit der Bewertungen. Die Gesamtrisikosituation wird in einer RiskMap visualisiert.

Die Limite für die Energieeinkaufsrisiken sowie die allgemeinen Risiken werden fortlaufend überwacht. Aufgrund der anhaltenden Marktvolatilität infolge globaler politischer Entwicklungen – insbesondere der Auswirkungen des Ukraine Kriegs – erfolgt eine verschärfte Überwachung der Handelslimite. Vorübergehend kam es zu Sperrungen einzelner Lieferanten für weitere Handelsgeschäfte.

Die aktuelle Risikosituation wird kontinuierlich an die Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften kommuniziert. Wesentliche Veränderungen werden zeitnah berichtet. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus unterjährige Berichte. Die Sitzungen des Risikokomitees „Energieeinkauf“ finden quartalsweise, die des Gesamt Risikogremiums halbjährlich statt; zusätzlich erfolgt monatlich ein Marktpreis Update.

#### Planung, Compliance und interne Kontrollmechanismen

Regelmäßig wird eine Fünf Jahres Planung erstellt, die die erwarteten Ergebnisse des Konzerns abbildet. Die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres wird unterjährig durch Hochrechnungen fortgeschrieben und bei Bedarf angepasst.

Die energie schwaben gmbh verfügt über einen Verhaltenskodex und einen Ombudsmann. Im gesamten Konzern gilt das Vier Augen Prinzip; geschäftsrelevante Erklärungen bedürfen grundsätzlich der Unterzeichnung durch zwei berechtigte Vertreter. Ergänzend sichern regelmäßige Mitarbeiterveranstaltungen, abteilungsübergreifende Leitungstreffen sowie ein differenziertes Berichtswesen einen verlässlichen Informationsfluss.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Personalqualität sowie auf Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

#### IT gestützte Umsetzung

Das allgemeine Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem werden vollständig in der Software R2C\_GRC der Schleupen AG abgebildet.

## CHANCEN UND ENTWICKLUNG

#### Vertrieb

Die stabile Versorgungslage sowie die moderaten Preisniveaus haben zu einer spürbaren Beruhigung auf Kundenseite beigetragen. Viele Haushalte haben ihre Gasheizungen modernisiert und setzen weiterhin auf Erdgas als Energieträger. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz, das mittlerweile in Gebäudemodernisierungsgesetz umbenannt wurde, bleibt die Verunsicherung jedoch bestehen. Erdgas in Kombination mit einer Beimischung von Biomethan stellt weiterhin eine wirtschaftliche Lösungsoption dar, da die erforderlichen Modernisierungskosten deutlich unter denen einer Umrüstung auf Pelletsheizungen oder Wärmepumpensysteme liegen.

Für Wärmepumpenlösungen besteht inzwischen eine durchgängige Tariflandschaft, die verschiedene Module mit differenzierten Netzentgelten umfasst. Darüber hinaus gewinnen dynamische Tarife zunehmend an Bedeutung, insbesondere durch die verstärkte Installation intelligenter Messsysteme in Verbindung mit Heim-Energie-Management-Systemen (HEMS).

Zur Verbesserung der Kundenerfahrung wird eine energie schwaben-App aufgebaut, die sämtliche Funktionalitäten des Online-Service sowie eine integrierte HEMS-Anwendung bereitstellt. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.

#### Neue Geschäftsfelder

Neben den Kerngeschäftsfeldern „Energievertrieb und -verteilung“ baut die energie schwaben-Gruppe ihr Angebot an energienahen Dienstleistungen sowie Energie- und Mobilitätslösungen kontinuierlich aus. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der regenerativen Stromerzeugung sowie dem weiteren Ausbau von Wärmelösungen im Rahmen von Contracting, einschließlich der Erweiterung bestehender und der Errichtung neuer Wärmeversorgungsinfrastrukturen. Mit der kommunalen Wärmeplanung werden die Dienstleistungen für Kommunen zusätzlich intensiviert und systematisch erweitert.

Zur Stärkung der Marktposition im Bereich Photovoltaik hat die energie schwaben gmbh im Jahr 2025 eine neue Tochtergesellschaft gegründet und das Photovoltaik-Geschäft eines regionalen Mitbewerbers übernommen. Mit der energie schwaben solar gmbh steht der Unternehmensgruppe nun ein integriertes Leistungsportfolio zur Verfügung, das Privatkundinnen und -kunden, Gewerbebetriebe sowie Kommunen aus einer Hand adressiert. Neben der Planung und Errichtung von PV-Anlagen wird das Dienstleistungsangebot schrittweise

ausgebaut. Perspektivisch sollen hierbei verstärkt Synergien zwischen Energielieferung, Heiztechnologien – insbesondere Wärmepumpensystemen – sowie Mobilitätslösungen geschaffen werden.

### **E-Mobilität**

Im Bereich der Mobilität wurde der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Pkw auch im Berichtsjahr weiter priorisiert. Damit stärkt die energie schwaben-Gruppe ihre Position als kompetente Ansprechpartnerin für Elektromobilitätslösungen und leistet einen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Zielsetzungen der Bayerischen Staatsregierung im Hinblick auf die angestrebte Klimaneutralität.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Unternehmensgruppe einen Zuwachs von rund 25 Prozent sowohl bei der Anzahl der Ladevorgänge als auch bei den insgesamt abgegebenen Strommengen. Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur um vier zusätzliche Standorte mit insgesamt 22 neuen Ladepunkten in Bayerisch-Schwaben trägt nachhaltig zur Stärkung der regionalen Elektromobilität bei. Der weitere Ausbau – insbesondere mit Fokus auf Schnellladeinfrastruktur – ist auch für die kommenden Jahre vorgesehen.

An den Betriebsstandorten Nördlingen, Kaufbeuren, Donauwörth und Kempten wurde die bestehende Normalladeinfrastruktur um zusätzliche Ladepunkte ergänzt, um dem steigenden Anteil an Elektromobilität innerhalb der Belegschaft Rechnung zu tragen.

Ladeinfrastrukturangebote für die Wohnungswirtschaft sowie die Abwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote (THG-Quote) ergänzen das Dienstleistungsportfolio in diesem Bereich. Sinkende Anschaffungskosten für Elektrofahrzeuge sowie eine zunehmende Modellvielfalt führen zu einer weiter steigenden Akzeptanz in der Bevölkerung und beschleunigen den Markthochlauf. Trotz der geplanten Aufhebung des sogenannten Verbrennerverbots wird von einem kontinuierlichen Anstieg des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge ausgegangen; für das Jahr 2026 wird ein Wachstum von rund 30 Prozent erwartet. Der Masterplan Ladeinfrastruktur sowie die darin vorgesehenen Förderinstrumente für Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur werden diesen Hochlauf voraussichtlich weiter unterstützen.

### **Photovoltaik**

Photovoltaik stellt einen zentralen Baustein der Energiewende dar. Sie bietet vielfältige Potenziale, darunter nachhaltige Energieerzeugung, wirtschaftliche Vorteile, dezentrale Versorgungssicherheit sowie technologische Weiterentwicklungen. Vor diesem Hintergrund nimmt die Photovoltaik im zukünftigen Energiesystem eine zunehmend strategische Bedeutung ein.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der energie schwaben-Gruppe im Bereich Photovoltaik auf Gewerbe- und Industriekunden. Neben dem Verkauf von PV-Anlagen wurden verstärkt Contracting-Modelle angeboten. Ergänzend umfasst das Leistungsportfolio die Direktvermarktung des erzeugten Stroms bei Anlagen ab einer Leistung von 100 kWp. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine wesentliche Rolle bei der regionalen Transformation des Energiesektors einzunehmen.

Die internen Prozesse – von der Kundenanfrage bis zur schlüsselfertig installierten Anlage – wurden weiter optimiert. Zugleich wurde der persönliche Kundenkontakt verstärkt in den Fokus gerückt. Die Betreuung von Privatkunden wurde in der energie schwaben solar gmbh gebündelt, die künftig eine tragende Rolle im PV-Geschäft einnehmen soll. Für das Jahr 2026 ist zudem vorgesehen, den Bereich der Wohnungswirtschaft gezielt mit Mieterstromlösungen auszubauen.

Auf Grundlage des deutschen Photovoltaik-Ausbauplans, der eine Verdopplung der installierten PV-Leistung auf 215 GW bis zum Jahr 2030 vorsieht, wird auch für das Jahr 2026 von einer anhaltend hohen Nachfrage ausgegangen.

### **Dienstleistungen und Lösungen**

Zur Erweiterung des bestehenden Leistungsportfolios wurde das Dienstleistungsangebot im Energiebereich im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Neben den etablierten Kernfeldern werden zusätzliche Services bereitgestellt, die Kundinnen und Kunden einen umfassenden Einstieg in eine nachhaltige Energieversorgung ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere:

- Beratungsleistungen zu relevanten Förderprogrammen,
- die Integration von Wärmepumpentechnologien im Rahmen der Kooperation mit Viessmann,
- Unterstützung im Zuge von Heizungsmodernisierungen,
- die Erstellung gesetzlich erforderlicher Energieausweise.

Diese ergänzenden Dienstleistungen stärken den ganzheitlichen Ansatz der energie schwaben-Gruppe und sollen im kommenden Geschäftsjahr konsequent weiterentwickelt werden.

### **Wärmebereich**

Durch die Verankerung der kommunalen Wärmeplanung als Voraussetzung für das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden wurden positive Rahmenbedingungen für regional verankerte Energieversorgungsunternehmen geschaffen. Insbesondere Versorger mit langjähriger Expertise im Wärmemarkt profitieren hiervon. Die energie schwaben-Gruppe verfügt aufgrund von mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung im Vertrieb und Betrieb von Contracting-Anlagen sowie im Aufbau und Betrieb von Wärmenetzen über eine umfassende Kompetenz in diesem Bereich.

Wärmenetze, die mit Umweltwärme, industrieller Abwärme oder Wärme aus Biogasanlagen gespeist werden, bilden eine wesentliche Grundlage für eine CO<sub>2</sub>-arme Wärmeversorgung. Die potenziellen Versorgungsoptionen ergeben sich aus der Analyse der Verbraucherstruktur und der Wärmenetzdichte vor Ort. Die kommunale Wärmeplanung schafft hierfür die erforderliche Bewertungsbasis. Als etablierter Wärmedienstleister nutzt die energie schwaben-Gruppe das Marktwachstum im Wärmesektor in Bayerisch-Schwaben konsequent.

Gleichzeitig besteht im regulatorischen Umfeld ein deutlicher Bedarf an verbesserten und verlässlichen Rahmenbedingungen. Die energie schwaben-Gruppe engagiert sich daher aktiv in der Verbandsarbeit, insbesondere hinsichtlich einer Fortführung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) über das Jahr 2026 hinaus sowie der Schaffung klarer und belastbarer Vorgaben im Gebäudeenergiegesetz.

Das Geschäftsfeld Wärme umfasst neben der Neuakquise von Kundenanlagen auch den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen und der zugehörigen Erzeugungsinfrastruktur. Die Umsetzung erfolgt flexibel entweder durch eigene Investitionen der energie schwaben-Gruppe oder in Kooperation mit kommunalen Partnern im Rahmen gemeinschaftlicher Beteiligungs- oder Projektmodelle. Ergänzend wird das Geschäftsfeld durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot abgerundet, das unter anderem die kommunale Wärmeplanung, Projektplanung sowie kaufmännische und technische Services einschließlich Abrechnungsleistungen umfasst.

## **RISIKEN**

### **Allgemein**

Für die Einschätzung der gesamten, konsolidierten Risikosituation werden alle wesentlichen Einzelrisiken betrachtet. Es sind derzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des energie schwaben-Konzerns gefährden. Existenzbedrohende Risiken sind aus heutiger Sicht für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

### **Energiehandel**

Im Energiehandel hat sich die Versorgungssituation durch den Ausbau der LNG-Importkapazitäten in Deutschland und Europa deutlich stabilisiert. Die zuvor bestehende Verunsicherung infolge konjunktureller und geopolitischer Risiken – insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine – wurde im Berichtsjahr zunehmend durch die schwer kalkulierbaren politischen Entwicklungen in den USA überlagert, die sich als wesentlicher Preis- und Unsicherheitstreiber erwiesen. Die daraus resultierenden Preisschwankungen wirkten stärker auf die Energiemärkte ein als witterungsbedingte Einflüsse, konjunkturelle Faktoren oder Schwankungen in der Verfügbarkeit von Energieträgern.

Die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung und das weiterhin verhaltene Wirtschaftswachstum belasten zudem den Energievertrieb. Vor dem Hintergrund steigender Insolvenzzraten, insbesondere in risikobehafteten Branchen, war es erforderlich, Anfragen von Unternehmen mit unzureichender Bonität abzulehnen, um wirtschaftliche Risiken für die Unternehmensgruppe zu vermeiden.

### **Witterung**

Die aufgrund der Klimaveränderung steigenden Temperaturen beziehungsweise deutlich höheren, jahreszeitlich bedingten Temperaturschwankungen, führen zu einer deutlich ansteigenden Planungsunsicherheit sowie gegebenenfalls zu höheren sonstigen Verbindlichkeiten wegen Überzahlungen aus Jahresverbrauchsabrechnungen für Kunden im standardisierten Lastprofil-Segment. In den letzten Jahren wichen die Ist-Gradtage zunehmend deutlich von den Plan-Gradtagen ab, obwohl die Plan-Gradtage jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Sie werden aus den durchschnittlichen Gradtagen der vergangenen Jahre ermittelt.

### **Klimaschutz**

Die Europäische Kommission verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen in Europa bis zum Jahr 2050 auf null zu reduzieren. Die Bundesregierung hat dieses Ziel für Deutschland bereits auf das Jahr 2045 vorgezogen; im Freistaat Bayern gilt das Jahr 2040 als Zielmarke.

Neben Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) rückt zunehmend auch Methan (CH<sub>4</sub>) in den Fokus der Diskussion zur Minderung von Treibhausgasemissionen.

Am 15. November 2023 erzielten der Energie-Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament eine vorläufige Einigung über die EU-Verordnung zur Senkung der Methanemissionen in der europäischen Energiebranche sowie in globalen Lieferketten. Unternehmen der fossilen Energiewirtschaft werden künftig verpflichtet, den zuständigen Behörden regelmäßige Berichte über Methanemissionen vorzulegen sowie ihre Anlagen innerhalb definierter Fristen auf Methanleckagen zu prüfen und diese zu beseitigen. Das routinemäßige Ablassen und Abfackeln wird untersagt; nicht routinemäßige Vorgänge werden auf unvermeidbare Umstände begrenzt. Ziel ist eine Reduktion der Methanemissionen um 30 % gegenüber dem Jahr 2020 im Rahmen des „Global Methane Pledge“.

Die energie schwaben netz engagiert sich aktiv im Projektbegleitkreis des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. für das Projekt „Methan-Messungen an Verdichtern von Biogas-Einspeiseanlagen und Erdgas-Tankstellen (ME VerV)“, das seit April 2022 durchgeführt wird. In diesem Projekt werden Methoden zur Erfassung von Methanemissionen an entsprechenden Verdichtern entwickelt.

Darüber hinaus beteiligte sich die energie schwaben netz im Jahr 2022 am deutschen Messprogramm „ME DSO“ und ließ durch die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH verschiedene Gasdruckregel- und Messanlagen untersuchen. Im Sommer 2023 erfolgten zusätzliche Methanemissionsmessungen im Raum Nördlingen in Zusammenarbeit mit der Picarro SARL, Genf, unter Einsatz eines speziell hierfür entwickelten Messfahrzeugs.

Die energie schwaben-Gruppe setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Transformation des deutschen Gasverteilnetzes hin zur Klimaneutralität ein. Im Rahmen der Initiative „H<sub>2</sub>vorOrt“ wurde gemeinsam mit 49 DVGW-Partnerunternehmen und dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. ein Leitfaden für Gas-Verteilnetzbetreiber erarbeitet, der die Ausrichtung der Netze auf Wasserstoff ermöglicht. Zentrales Instrument ist dabei der Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP), ein mehrjähriger Planungsprozess zur schrittweisen Umstellung der Gasverteilnetze auf Klimaneutralität, der von der Mehrheit der deutschen Gas-Verteilnetzbetreiber individuell entwickelt wird.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für Themen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit mit Gas bleibt weiterhin hoch. Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um die Erreichung der Klimaziele sowie der Abhängigkeit von Erdgasimporten aus Russland wird Erdgas zunehmend nicht mehr als notwendige Brückentechnologie wahrgenommen. Dies birgt das Risiko, dass die Dekarbonisierung und Weiterentwicklung der Gasnetze durch politischen Druck verzögert oder behindert wird. Eine solche Entwicklung würde die Erreichung der nationalen Klimaziele erschweren, da die Substitution fossiler Primärenergieträger durch CO<sub>2</sub>-neutrale Energieträger – insbesondere Wasserstoff und dessen Folgeprodukte – unter Nutzung der bestehenden Gasinfrastruktur eine zentrale Herausforderung darstellt.

Ebenfalls kritisch ist die aktuell politisch begünstigte Tendenz zur verstärkten Nutzung CO<sub>2</sub>-intensiver Brennstoffe wie Kohle und Erdöl, um die Abhängigkeit vom vergleichsweise CO<sub>2</sub>-ärmeren Erdgas zu reduzieren. Ohne die Weiterentwicklung und Nutzung der bestehenden Gasinfrastruktur ist die angestrebte Transformation nur schwer realisierbar. Eine Verzögerung der Dekarbonisierung der Gasnetze hätte zudem negative Auswirkungen auf die mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit – bedingt durch steigende CO<sub>2</sub>-Preise, wachsende Investitionsunsicherheiten in der Industrie sowie die verstärkte Förderung alternativer Heiztechnologien im Wärmemarkt.

### **Investitionen**

Zur Vermeidung von Fehlinvestitionen wird die Wirtschaftlichkeit geplanter Projekte anhand detaillierter Business-Cases bewertet und mit den zuständigen Fachabteilungen abgestimmt. Eine Investition wird erst umgesetzt, sobald ein übereinstimmend positiver Entscheid vorliegt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass neue Vorhaben auf Grundlage der zum jeweiligen Planungszeitpunkt vorliegenden Prämissen keine Beeinträchtigung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs verursachen.

### **Fachkräftemangel**

Die angespannte Lage am Arbeitsmarkt und der damit verbundene Fachkräftemangel stellen weiterhin zentrale Herausforderungen für die energie schwaben-Gruppe dar.

Im Bereich Recruiting wurden im Jahr 2025 insgesamt 26 Stellenanzeigen über verschiedene Social-Media-Kanäle veröffentlicht, entsprechend der bestehenden Social-Recruiting-Strategie. Dieser Rekrutierungsweg wurde insbesondere für Positionen genutzt, die

bereits länger vakant waren oder erfahrungsgemäß schwer zu besetzen sind. Insgesamt konnten 457 Bewerbungen über Social Recruiting generiert werden, wodurch dieser zusätzliche Kanal zu einer spürbaren Entlastung bei der Besetzung ausgewählter Stellen beigetragen hat.

Am 20.09.2025 wurde zudem das Active Sourcing eingeführt, also die gezielte Direktansprache potenziell geeigneter Kandidat:innen über LinkedIn, das weltweit größte soziale Karrierenetzwerk. Zahlreiche Fach- und Führungskräfte sind dort aktiv – auch solche, die nicht aktiv auf Stellensuche sind. Durch Active Sourcing können qualifizierte Talente individuell angesprochen werden, die auf klassische Ausschreibungen möglicherweise nicht reagieren. Ein besonderer Erfolg war in diesem Zusammenhang die Besetzung einer Führungsposition auf Abteilungsleiterenebene innerhalb weniger Wochen. Trotz dieser erweiterten Maßnahmen bleibt die Bewerber:innensituation insbesondere im handwerklich-technischen Bereich weiterhin angespannt.

Ein wesentlicher Baustein zur Bewältigung des Fachkräftemangels liegt in der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2025 zahlreiche Personalmarketingmaßnahmen umgesetzt, die sowohl auf die Gewinnung neuer Talentpools als auch auf die langfristige Bindung bestehender Mitarbeiter abzielen. Zu den umgesetzten Aktivitäten zählen unter anderem:

- laufende Hörsaalpatenschaft („energie schwaben Hörsaal“) inklusive Bereitstellung einer Denkerzelle im energie-schwaben-Design in Kooperation mit der Hochschule Augsburg
- Sponsoring der Kickoff-Veranstaltung des Masterstudiengangs Nachhaltigkeitsmanagement (Hochschule Augsburg)
- Sponsoring der Ersthütte der Fachschaft WiWi (Universität Augsburg)
- Partnerunternehmen des WiWi-Stipendiums (Universität Augsburg)
- Ausbau und Optimierung der Karriere-Website durch zusätzliche Standort- und Berufsgruppenseiten
- Betreuung des monatlichen Karriere-Newsletters inklusive Erstellung von SEO-Blogbeiträgen
- Konzeption eines neuen mobilen Messestands
- Organisation und Koordination von Schnupper- und Pflichtpraktika
- Radiowerbung auf Hitradio RTI
- Aufbau eines LinkedIn-Kernteams sowie aktive Bespielung der vier bestehenden LinkedIn-Accounts
- quartalsweise Fotoshootings für alle Mitarbeiter:innen
- Karriere-Fotoshooting am 23./24.04.2025 zur Aktualisierung des Bild- und Videomaterials für Karriere-Website, Social Media und Stellenanzeigen
- Teilnahme am M-net Firmenlauf am 20.05.2025
- Rentnersommerfest am 15.07.2025
- Betriebsausflug am 18.07.2025
- Weihnachtsumtrunk am 09.12.2025
- Weihnachtsbaumaktion in Kooperation mit regionalen AWO-Seniorenheimen

Zusätzlich präsentierte sich die energie schwaben-Gruppe im Jahr 2025 auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen, um die Arbeitgebermarke weiter zu stärken. Beispiele hierfür sind:

- Azubi-Tag an der Maria-Theresia-Mittelschule in Günzburg am 20.02.2025
- Kickoff-Veranstaltung des Masterstudiengangs Nachhaltigkeitsmanagement am 14.03.2025

- herCAREER am 09./10.10.2025
- Harburger Berufswegekompas am 25.10.2025
- Vorstellung der schwaben regenerativ gmbh im Rahmen eines Berufsorientierungstags am Gymnasium Mering am 13.11.2025

### **IT-Sicherheit**

Als Energieversorger und Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) trägt die energie schwaben-Gruppe eine besondere Verantwortung für die Gewährleistung der Informations- und IT-Sicherheit. Im Jahr 2023 wurden die Rezertifizierungen nach ISO 27001:2017 (energie schwaben) sowie nach dem IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a Energiewirtschaftsgesetz (Ausgabe 08/2015, schwaben netz) erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Überwachungsaudits in den Jahren 2024 und 2025 ordnungsgemäß und ohne Abweichungen durchgeführt.

Parallel hierzu wurden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die technischen und organisatorischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen sowie zur Minimierung ihrer potenziellen Auswirkungen weiter zu verbessern. Die europäischen Vorgaben zur Cybersicherheit gemäß der EU-Direktive NIS-2 wurden zum Jahresende 2025 in nationales Recht überführt. Die energie schwaben-Gruppe hat bereits umfangreiche Vorbereitungen umgesetzt, um die daraus resultierenden Anforderungen zu erfüllen. Die Umsetzung der NIS-2-Vorgaben wird konzernweit als gesamtheitliche, unternehmensstrategische Aufgabe verstanden.

### **Nahost-Konflikt**

Im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt ist eine erhöhte Marktvolatilität bei Gas- und Strompreisen festzustellen. Die bestehenden Risikomanagementsysteme erfassen dieses Risiko im Rahmen des Marktpreisrisikos Gas und Strom sowie der Adressrisiken. Die Risiken haben sich erhöht, liegen aktuell jedoch nicht im roten Bereich des internen Risikofrüherkennungssystems.

Aufgrund der angespannten Marktlage werden Limitauslastungen und Settlement-Daten täglich überwacht. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung haben sich keine wesentlichen negativen Abweichungen ergeben.

Das Unternehmen hat zur Risikobegrenzung im Vertrieb kurzfristig operative Vorgaben implementiert, u. a.:

- stark verkürzte Bindefristen für Angebote (z. B. max. 1 h ab 10 GWh Gas; max. 15 Minuten ab 50 GWh Gas)
- Einführung von Risikopuffern in Gas- und Stromangeboten (Gas: +1 €/MWh, Strom: +2 €/MWh)
- tägliches Monitoring der Preisbewegungen im Privat- und Geschäftskundenmarkt
- konsequente Steuerung der Vermarktung aus Speicherbeständen

Auf Basis der aktuellen Deckungssituation ist das Unternehmen kurzfristig nicht von Beschaffungs- oder Preisrisiken betroffen, da ausreichende Eindeckung („auf Plan eingedeckt mit Tendenz long“) vorliegt. Der Speicher ist weiterhin zu rund 80 % gefüllt und kann Spitzenlasten abfedern.

### **PROGNOSE**

Die globalen Krisen und politischen Unsicherheiten werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2025 nachhaltig prägen. Neben der weiterhin hohen Bedeutung der Klimaneutralität rücken Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie erneut stärker in den Fokus politischer und gesellschaftlicher Diskussionen. Vor diesem Hintergrund sieht sich die energie schwaben-Gruppe aufgrund ihrer regionalen Verankerung, der breiten Aufstellung in den Geschäftsfeldern sowie der konsequent umgesetzten strategischen Ausrichtung für die kommenden Jahre robust positioniert. Die wesentlichen künftigen Herausforderungen wurden identifiziert, entsprechende Maßnahmen definiert und bereits in die Umsetzung überführt.

Mittelfristig ist mit einer weiteren Stärkung regenerativer Energieformen zu rechnen, insbesondere in den Bereichen Wärmeversorgung, Windkraft und Photovoltaik. Vor dem Hintergrund des politisch beschlossenen Ausstiegs aus fossilen Energieträgern ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für erneuerbare Erzeugungsprojekte weiter verbessern werden. Gleichwohl bleibt das Marktumfeld herausfordernd. Der energie schwaben-Konzern sieht sich jedoch gut vorbereitet, auch künftig erfolgreich an dieser Entwicklung zu partizipieren und so zur regionalen Energiewende beizutragen.

**Vertrieb**

Kundenzufriedenheit und Kundenbindung bleiben zentrale Erfolgsfaktoren und gewinnen angesichts eines rückläufigen Neubaugeschäfts sowie eines restriktiven Ausbaus der Gasnetze weiter an Bedeutung. Die Bindung der Bestandskundschaft bildet dabei die wesentliche Grundlage für zukünftige Geschäftserfolge.

Für Privatkund:innen wurde mit „Mein Zuhause“ eine Plattform etabliert, die Kundentreue fördert und zusätzliche Impulse für Cross-Selling bietet. Mehrere Tausend Kunden nutzen die Plattform bereits aktiv und weisen nachweislich eine höhere Loyalität auf.

Industrie- und Gewerbekunden werden weiterhin individuell betreut und setzen überwiegend auf langfristige Lieferverträge mit fester Preisbindung, teilweise mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren. Ergänzend werden zukunftsorientierte Energielösungen wie Photovoltaik in Verbindung mit Direktleitungsbau und Power-Purchase-Agreements (PPA), Elektromobilität sowie Wasserstoffanwendungen angeboten.

**Nahost-Konflikt**

Aus heutiger Sicht beeinflusst der Nahost Konflikt die Prognose des Unternehmens insbesondere über erhöhte Marktpreisvolatilitäten.

Trotz der aktuell erhöhten Unsicherheit wird aus Managementsicht keine grundlegende Anpassung der Prognose der wesentlichen Leistungsindikatoren erforderlich.

Begründung:

- die Beschaffungspositionen sind auf Basis des Plans gesichert,
- bestehende Speicherfüllstände wirken preisabsichernd,
- durch präzisierete Angebotsprozesse und Risikopuffer werden Margenrisiken gezielt begrenzt,
- es bestehen aktuell keine Indikatoren, dass Preiseffekte im Privatkundenbereich eine kurzfristige Preisanpassung erforderlich machen.

Es wird erwartet, dass die Märkte mittelfristig volatil bleiben. Das Unternehmen beobachtet die Lage fortlaufend und kann kurzfristig reagieren (z. B. Reaktivierung der Ersatzversorgung bei Lieferantenausstiegen).

Auf Basis der derzeitigen Informationslage haben die Auswirkungen des Nahost-Konflikts keinen wesentlichen Einfluss auf die Prognose der Ertrags- und Absatzentwicklung. Trotz der erhöhten Marktvolatilität werden die identifizierten Risiken als beherrschbar eingeschätzt. Die Planung wird zum jetzigen Zeitpunkt unverändert bestätigt.

**Jahresergebnis**

Die Geschäftsführung erwartet für das kommende Geschäftsjahr 2026 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis. Die niedrigere Betriebsleistung wird im Wesentlichen durch deutlich geringere sonstige betriebliche Erträge und sinkende Margen beeinflusst. Im Geschäftsjahr wurden die sonstigen betrieblichen Erträge durch eine periodenfremde Ausschüttung für das Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Trading Hub Europe GmbH aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto vorgenommen dominiert.

Augsburg, 9. März 2026

energie schwaben gmbh

Geschäftsführung



Markus Last



Dirk Weimann



**Tätigkeitsabschluss  
gemäß § 6b Abs. 3 EnWG  
zum 31. Dezember 2025**

**- Bereich Gasverteilung -**

## energie schwaben gmbh, Augsburg

Bilanz zum 31.12.2025

Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung

AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	651.200,37	577.063,79
	<u>651.200,37</u>	<u>577.063,79</u>
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.756.245,56	1.682.776,19
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.488,18	70.845,68
	<u>1.821.733,74</u>	<u>1.753.621,87</u>
	<b>2.472.934,11</b>	<b>2.330.685,66</b>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.009.329,30	27.191,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	29.140,39
3. sonstige Vermögensgegenstände	125.632,30	21.844,42
	<u>24.134.961,60</u>	<u>78.176,68</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>308.507,65</b>	<b>67.469,20</b>
	<b><u>26.916.403,36</u></b>	<b><u>2.476.331,54</u></b>
<b>PASSIVA</b>		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.463.922,81	-1.123.446,43
II. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	15.010.929,12	-4.226.492,10
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	366.942,58	1.242.758,34
VI. Jahresfehlbetrag	-456.781,74	-875.815,76
	<b><u>18.385.012,77</u></b>	<b><u>-4.982.995,95</u></b>
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	2.499.752,92	2.861.033,76
	<b><u>2.499.752,92</u></b>	<b><u>2.861.033,76</u></b>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.122,32	801.110,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	4.613.515,35	3.797.183,73
	<b><u>6.031.637,67</u></b>	<b><u>4.598.293,73</u></b>
	<b><u>26.916.403,36</u></b>	<b><u>2.476.331,54</u></b>

## energie schwaben gmbh, Augsburg

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

## Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	20.315.370,75	17.213.966,66
abzüglich Energie- und Stromsteuer	0,00	0,00
	<u>20.315.370,75</u>	<u>17.213.966,66</u>
2. sonstige betriebliche Erträge	262.390,91	426.880,74
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	555,30	3.004,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.424,93	13.240,76
	<u>20.980,23</u>	<u>16.245,42</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.794.021,98	7.733.280,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.496.337,78	1.372.425,36
	<u>10.290.359,76</u>	<u>9.105.706,28</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.015.657,07	1.074.317,29
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.693.929,10	8.243.324,48
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-443.164,50</b>	<b>-798.746,07</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-61,92	211,33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.033,83	72.424,12
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-12.095,75</b>	<b>-72.635,45</b>
9. Ergebnis nach Steuern	<b>-455.260,25</b>	<b>-871.381,52</b>
10. sonstige Steuern	1.521,49	4.434,24
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-456.781,74</b>	<b>-875.815,76</b>

energie schwaben gmbh

## Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

### - Bereich Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung -

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen, und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen, nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Für die energie schwaben gmbh ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung
- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Stromverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Als Erbringer energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung erstellt die energie schwaben gmbh eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung. Diesem werden alle im Zusammenhang mit dem Verteilnetzbetrieb stehenden Aufwendungen und Erträge zugeordnet.

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Abschreibungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, wird auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 der energie schwaben gmbh verwiesen.

Im Tätigkeitsabschluss sind die folgenden Regeln der Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Erträge und Aufwendungen nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG berücksichtigt:

#### Bilanz

Alle Bilanzwerte werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Gemäß IDW EFA 1 verfügen die einzelnen Tätigkeiten nicht über ein "gezeichnetes Kapital" und auch die Regelungen nach §§ 266, 268 und 272 HGB über den Ausweis des Eigenkapitals finden für die Tätigkeiten keine Anwendung. Eine direkte Zuordnung ist folglich nicht möglich. Entsprechend werden die im Gesamtunternehmen bilanzierten Posten anhand eines sachgerechten und für Dritte nachvollziehbaren Schlüssels auf die Tätigkeiten verteilt:

Kapitalbedarfsschlüssel:

$$\frac{\text{Aktiva}_{\text{Tätigkeit}} - \text{zugeordnete Passiva}_{\text{Tätigkeit}}}{\text{Aktiva}_{\text{Gesamt}} - \text{zugeordnete Passiva}_{\text{Gesamt}}}$$

Die Summe der zugeordneten Passiva ergibt sich aus allen durch Schlüssel oder direkt zugeordneten Passivposten.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Augsburg, 9. März 2026

energie schwaben gmbh  
Geschäftsführung



Markus Last



Dirk Weimann

energie schwaben gmbh, Augsburg

**Entwicklung des Anlagevermögens 2025**Gasverteilung  
(HGB)

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)					Absetzung für Abnutzungen (AfA)					Buchwerte	
	AHK 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen +/- EUR	AHK 31.12.2025 EUR	AfA 01.01.2025 EUR	AfA des Jahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen +/- EUR	AfA kumuliert 31.12.2025 EUR	Buchwerte 31.12.2025 EUR	Buchwerte 31.12.2024 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	1.168.736,43	235.966,25	103.709,23	1.826,53	1.302.819,99	591.672,64	163.656,20	103.709,23	0,00	651.619,62	651.200,37	577.063,79
	<b>1.168.736,43</b>	<b>235.966,25</b>	<b>103.709,23</b>	<b>1.826,53</b>	<b>1.302.819,99</b>	<b>591.672,64</b>	<b>163.656,20</b>	<b>103.709,23</b>	<b>0,00</b>	<b>651.619,62</b>	<b>651.200,37</b>	<b>577.063,79</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.999.892,76	904.043,30	960.818,20	26.893,70	7.970.011,55	6.317.116,57	852.000,87	955.351,44	0,00	6.213.766,00	1.756.245,55	1.682.776,19
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.661,45	65.488,18	0,00	-96.661,45	65.488,18	25.815,77	0,00	25.815,77		0,00	65.488,18	70.845,68
	<b>8.096.554,21</b>	<b>969.531,48</b>	<b>960.818,20</b>	<b>-69.767,75</b>	<b>8.035.499,74</b>	<b>6.342.932,34</b>	<b>852.000,87</b>	<b>981.167,21</b>	<b>0,00</b>	<b>6.213.766,00</b>	<b>1.821.733,74</b>	<b>1.753.621,87</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>9.265.290,64</b>	<b>1.205.497,73</b>	<b>1.064.527,43</b>	<b>-67.941,22</b>	<b>9.338.319,72</b>	<b>6.934.604,98</b>	<b>1.015.657,07</b>	<b>1.084.876,44</b>	<b>0,00</b>	<b>6.865.385,61</b>	<b>2.472.934,11</b>	<b>2.330.685,66</b>



Tätigkeitsabschluss  
gemäß § 6b Abs. 3 EnWG  
zum 31. Dezember 2025

- Bereich Stromverteilung -

energie schwaben gmbh, Augsburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich

Stromverteilung

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.000,00	30.000,00
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.384,62	16.129,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.615,38	13.870,97
	30.000,00	30.000,00
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

---

energie schwaben gmbh

## Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

### - Bereich Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Stromverteilung -

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen, und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen, nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Für die energie schwaben gmbh ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung
- Tätigkeitsabschluss für die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Stromverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Als Erbringer energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Stromverteilung erstellt die energie schwaben gmbh eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) für den Tätigkeitsbereich Stromverteilung. Diesem werden alle im Zusammenhang mit dem Verteilnetzbetrieb stehenden Aufwendungen und Erträge zugeordnet. Da sich für die Bilanz vollständig Null-Werte zum Stichtag 31. Dezember 2025 ergeben, wird auf die separate Darstellung verzichtet.

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Abschreibungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, wird auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 der energie schwaben gmbh verwiesen.

Im Tätigkeitsabschluss sind die folgenden Regeln der Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Erträge und Aufwendungen nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG berücksichtigt:

In dem Tätigkeitsabschluss zur Stromverteilung wird die kaufmännische Betriebsführung für den Bereich Stromverteilung der EVB Netze GmbH & Co. KG, Bobingen, ausgewiesen.

Augsburg, 9. März 2026

energie schwaben gmbh  
Geschäftsführung



Markus Last



Dirk Weimann

energie schwaben gmbh, Augsburg

Prüfung nach § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2025

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Nach § 6 des Gesellschaftsvertrages sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Gemäß § 8 Abs. 11 des Gesellschaftsvertrages kann sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben. Eine solche wurde bisher nicht erlassen. Die innere Ordnung und die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in § 8 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Die Einbindung des Aufsichtsrats als Überwachungsorgan in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung erfolgt insbesondere über die in § 8 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Maßnahmen.

Es liegt eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung nach § 8 Abs. 7 lit h) der Satzung vor. Die Aufgaben der Geschäftsführung werden zudem in § 9 des Gesellschaftsvertrages geregelt.

Die Regelungen entsprechen nach unserer Auffassung in ihrer Gesamtheit den Bedürfnissen des Unternehmens.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Der Aufsichtsrat ist dreimal zusammengetreten (zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung). Die Protokolle haben wir eingesehen.

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Gesellschafterversammlung statt.

**c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Markus Last ist in folgenden Gremien tätig:

Gesellschaft	Gremium
Kom9 GmbH & Co. KG Tullastr. 61 79108 Freiburg i. Br.	Mitglied des Aufsichtsrates (AR-Mitglied bei der Kom9 GmbH & Co. KG in der Funktion Geschäftsführer der erdgas schwaben Beteiligungsgesellschaft mbH)
Gas- und Wasserstoffwirtschaft e. V. Neustädtische Kirchstraße 8 10117 Berlin	Aufsichtsratsmitglied
Gasnetz Dillingen-Lauingen GmbH & Co. KG Regens-Wagner-Str. 8 89407 Dillingen a. d. Donau	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
DonauEnergie GmbH Rathausgasse I 86609 Donauwörth	Aufsichtsratsmitglied
Energiegesellschaft Mittlere Donau GmbH Hauptstr. 25 86697 Oberhausen	Aufsichtsratsmitglied
Template4TAP GmbH & Co. KG Nymphenburger Str. 39 80335 München	Aufsichtsratsmitglied

Dirk Weimann ist in folgenden Gremien tätig:

Gesellschaft	Gremium
EVN Netze GmbH & Co. KG Rathausplatz I 86399 Bobingen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gasnetz Donauwörth GmbH Rathausgasse I 86609 Donauwörth	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
DonauEnergie GmbH Rathausgasse I 86609 Donauwörth	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Energiegesellschaft Mittlere Donau GmbH Hauptstr. 25 86697 Oberhausen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gasnetz Günzburg GmbH & Co. KG Heidenheimer Str. 4 89312 Günzburg	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gasnetz Gersthofen GmbH & Co. KG Rathausplatz I 86368 Gersthofen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Für die Gesellschaft bestehen keine gesetzlichen Pflichten zur individualisierten Angabe von Organbezügen.

**Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Die Aufbauorganisation ist entsprechend der Struktur des Unternehmens im Organigramm der energie schwaben gmbh, Augsburg, festgelegt. Die Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse ergeben sich hieraus. Der Organisationsplan wird einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen.

Es liegen Organisations- und Prozessbeschreibungen vor, die im Intranet abgelegt sind.

Der vorliegende Organisationsplan entspricht in Anbetracht der Größe und Komplexität des Unternehmens grundsätzlich den Bedürfnissen des Unternehmens.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Zur Korruptionsvorbeugung tragen das eingerichtete „Interne Kontrollsystem (IKS)“ sowie die getroffenen Regelungen, insbesondere die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, bei. Es findet eine Dokumentation statt.

Die Prüfung der Angemessenheit oder Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Bei den wesentlichen Entscheidungsprozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip eingehalten. Daneben existiert eine Unterschriftenregelung, die die jeweiligen Berechtigungen regelt.

Die Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind grundsätzlich geeignet, die Qualität der Entscheidungsprozesse zu sichern.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die bestehenden Richtlinien beziehungsweise Anweisungen nicht eingehalten wurden.

**e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte auf eine nicht ordnungsgemäße Dokumentation der Verträge ergeben. Alle im Rahmen der Abschlussprüfung angeforderten Verträge konnten uns vorgelegt werden.

**Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

**a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Das zentrale Planungsinstrument ist der Wirtschaftsplan. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan einschließlich Investitionsplan sowie dem Finanzplan. Allen liegt ein Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde.

Das Planungswesen ist – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – angemessen und entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

**b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Es werden monatliche Planauswertungen vorgenommen. Im Rahmen der Gremiensitzungen wird die Unternehmensplanung mit Plan-Ist-Vergleich vorgestellt. Dem Aufsichtsrat wurde im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über die Kosten- und Ertragsentwicklung Bericht erstattet.

Weiterhin erfolgt eine Budgetierung der Aufwendungen nach den einzelnen Bereichen und Abteilungen. Ein Plan-Ist-Vergleich wird hierfür monatlich durchgeführt und Abweichungen werden analysiert.

Planabweichungen werden somit systematisch untersucht.

**c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?**

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden. Demzufolge besteht für die Gesellschaft die Verpflichtung, in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG zu führen. Unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft verfügt über eine Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie eine interne Leistungsverrechnung. Deckungsbeitragsrechnungen werden innerhalb der Sparten für Sondervertragskunden geführt.

Das Rechnungswesen der Gesellschaft einschließlich der Kostenrechnung entspricht aus unserer Sicht der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens.

**d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Es besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung gewährleistet.

**e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Ein zentrales Cash-Management besteht mit der energie schwaben als Cash-Pool-Träger und der BayernLB. Die hierfür geltenden Regelungen wurden gemäß den während der Jahresabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen eingehalten.

**f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Die Abrechnung der Tarifkunden in den Bereichen Strom und Erdgas erfolgt im Rahmen EDV-gestützter Verfahren rollierend einmal jährlich. Zwischen den Ablesestichtagen werden Abschlagszahlungen erhoben. Sondervertragskunden leisten monatliche Abschlagszahlungen

## Anlage 6

und werden zum Bilanzstichtag endabgerechnet beziehungsweise erhalten monatliche Endabrechnungen. Die Höhe der angeforderten Abschläge ermittelt sich aus den Verbrauchsabrechnungen der Vergangenheit beziehungsweise aus der Verbrauchseinschätzung bei Neukunden. Die übrigen Leistungen (unter anderem Hausanschlüsse) werden nach erbrachter Leistung in Rechnung gestellt. Die Abrechnung von Wärmelieferungen erfolgt überwiegend durch monatliche Abschlagsrechnungen. Zum Bilanzstichtag wird nach erfolgter Ablesung die Endabrechnung vorgenommen.

Durch die bestehende Ablauforganisation wird sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah erfasst werden.

Für Debitoren werden Personenkonten geführt und fortlaufend gepflegt. Das Mahnwesen wird mittels SAP IS-U realisiert. Mahnläufe erfolgen wöchentlich.

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass das bestehende Mahnwesen nicht gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden.

**g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Das Controlling umfasst vor allem die monatliche Budgetkontrolle (Plan-Ist-Vergleich) nach Bereichen beziehungsweise Abteilungen, die Überwachung der Absatzmengen (Statistik) und die Auswertung der Kostenrechnung.

Das Controlling entspricht nach unseren Feststellungen den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche.

**h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Die Überwachung erfolgt durch die Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsratssitzungen und das Berichtswesen der Abteilung „Beteiligungssteuerung“.

**Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem****a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Im Unternehmen ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet und dokumentiert. Es existiert ein Risikomanagement-Handbuch. Der letzte Stand des Handbuchs datiert auf den 31. Dezember 2025.

Das System definiert folgende Risikokategorien: externe Risiken, Operative Risiken, Marktrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und Nachhaltigkeit. Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der voraussichtlichen Schadenshöhe bewertet.

Seit dem Jahr 2023 ist das Risikomanagement auf den IDW PS 340 umgestellt, das bedeutet es erfolgt:

- eine Risikobetrachtung auf einen Dreijahreszeitraum,
- eine Bewertung der Maßnahmen für einen Brutto- und Netto-Ausweis der Risiken sowie
- eine Bewertung der Risiken in Bandbreiten (best case, most likely und worst case).

Dadurch kann mittels einer systemgestützten Simulation die Risikotragfähigkeit auf Basis eines Netto-Value at Risk aller Risiken besser beurteilt werden. Die Ermittlung erfolgt auf Ebene der energie schwaben gmbh.

**b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Die von der Geschäftsführung getroffenen Vorkehrungen zur Risikofrüherkennung sind nach unserer Auffassung ausreichend und geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Im Jahr 2025 hat eine Interne Revision des Risikomanagements stattgefunden. Die Feststellungen beinhalten nur weitere Verbesserungen, die innerhalb des nächsten Jahres umgesetzt werden.

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

**c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Die im Rahmen der Risikofrüherkennung identifizierten Risikopotenziale und entsprechenden Gegensteuerungsmaßnahmen werden in dem Risikomanagement-System in Form von Risikobewertungsformularen und in den Sitzungsprotokollen des Risikokomitees ausreichend dokumentiert.

- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die Abstimmung der Frühwarnsignale und der dazu festgelegten Maßnahmen mit den aktuellen Geschäftsprozessen erfolgt durch den Risikomanagement-Verantwortlichen entsprechend dem Risiko-Kontrollplan.

Wir haben keine Feststellungen getroffen, dass die Frühwarnsignale und Maßnahmen nicht kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst werden.

**Fragenkreis 5:      Finanzinstrumente,    andere    Termingeschäfte,    Optionen    und  
   Derivate**

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:**

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**

Ein Risikomanagement-Handbuch zum Energieeinkauf wurde erstellt. Die Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens ist ausgerichtet auf die kostenoptimierte, physische Beschaffung der vertriebsseitig gebundenen oder erwarteten Energiemengen. Reiner Eigenhandel ohne physische Bedarfsdeckung ist kein Geschäftszweck.

Die genehmigten Beschaffungs- und Vertriebsprodukte sowie die zulässigen Handelsprodukte sind im Produktkatalog dokumentiert.

- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**

Limits sind in der Anlage Berechtigungen, Beschaffung und Verkauf Menge/Leistung Gas und Strom (Anlage zum Risikomanagement-Handbuch Energieeinkauf) festgelegt.

Begrenzungen auf Geschäfte mit bestimmten Partnern existieren nicht.

- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**

Im Bereich des Energievertriebs wurden für die Commodities Strom und Gas Bewertungseinheiten gebildet. Für schwebende Strom- und Gasabsatzgeschäfte im Großkundensegment werden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges gebildet. Als Sicherungsinstrumente dienen hierbei die im Rahmen von back to back-Geschäften kontrahierten Beschaffungsgeschäfte.

Für sämtliche weitere abgeschlossene beziehungsweise erwartete Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die Commodities Strom und Gas werden jahresscheibenbezogenen Bewertungseinheiten in Form von Makro-Hedges gebildet. Als Grundgeschäft werden verbindliche Absatzverträge und die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Absatzgeschäfte mit Kunden definiert. Als Sicherungsinstrumente dienen die kontrahierten Beschaffungsgeschäfte.

Die Maximalhöhe der offenen Positionen im Beschaffungsbereich ist insbesondere aus den festgelegten Limits für das Marktrisiko ableitbar. Das Marktrisiko ergibt sich hierbei aus der Differenz zwischen den kontrahierten Beschaffungspreisen und dem aktuellen Marktpreis.

- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?**

Die Hedge-Strategien im Energiehandel und der Gaspreisabsicherung ergeben sich aus dem Risikohandbuch.

- b) **Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**

Derzeit werden keine Derivate zu anderen Zwecken als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung eingesetzt.

- c) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf**
- **Erfassung der Geschäfte**
  - **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
  - **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
  - **Kontrolle der Geschäfte?**

Die abgeschlossenen Instrumente werden zusammen mit dem zugrundeliegenden Gasgeschäft in einer Excel-basierten Bestandsdatei geführt. Hieraus gehen sämtliche erforderliche Informationen zu den Geschäften wie Mengen, Preise und Marktwerte hervor.

Sämtliche Terminkontrakte im Energiehandel werden unverzüglich nach Abschluss in eine Excel-basierte Bestandsdatei eingepflegt. Aus dieser Datenbank sind die Produkte und Kontrahenten, die Mengen und die Konditionen der getätigten Kontrakte ersichtlich. Zur Ermittlung der offenen Positionen erfolgt eine Zuordnung der Kauf- und Verkaufsgeschäfte.

Offene Positionen werden bezüglich ihres Risikogehalts in der Regel wöchentlich beziehungsweise bei besonderem Bedarf täglich ausgewertet.

Die Überwachung des Risikogehalts der Energiehandelsgeschäfte erfolgt im Wesentlichen durch den Fachbereich selbst und das Risikokomitee. Hierzu werden verschiedene Reports erstellt. So wird beispielsweise regelmäßig eine Übersicht über die abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäfte mit Lieferanten und Endkunden aus dem Großkundensegment erstellt. In einem weiteren Report werden die offenen Positionen mit ihrem mengen- und wertmäßigen Risikogehalt dargestellt. Zudem hat ein Ad-hoc-Reporting bei Limitüberschreitungen beziehungsweise besonderen Ereignissen zu erfolgen.

Zur Sicherstellung der Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses für die Energie-Zertifikate Beschaffung und Vermarktung wurde ein Risikokomitee gegründet. Dieses tagt in der Regel vierteljährlich. Zu den Aufgaben des Risikokomitees gehören unter anderem die Genehmigung neuer Beschaffungs- und Vertriebsprodukte, die Überwachung und Anpassung des Limitsystems sowie das Treffen von Ad-hoc-Entscheidungen in extremen Marktsituationen.

Die Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung erfolgt durch die Fachabteilung im Handel (Beschaffung/Vertrieb) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Rechnungswesen.

**d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?**

Zur Steuerung der aus dem Energiehandel resultierenden Risiken wurde ein Limitsystem implementiert. Das Limitsystem berücksichtigt Limits für Marktrisiko, Adressausfallrisiko und operationelles Risiko.

Gemäß Risikohandbuch sind Limits vom Handel für sich selbst und vom Risikokomitee zu überwachen. Mittel zur Überwachung ist das Reporting. Bei Erkennen einer Limitüberschreitung ist ein spezieller Report zu erstellen. Hierbei ist über die Höhe der Überschreitung zu berichten sowie eine Empfehlung/Einschätzung abzugeben, ob zum Beispiel das Limit zu erhöhen, die Positionen zu schließen oder die Überschreitung zu tolerieren und weiterhin zu beobachten sind. Empfänger des Reports ist das Risikokomitee, welchem auch der Geschäftsführer, Herr Markus Last, angehört. Das Risikokomitee entscheidet über Gegensteuerungsmaßnahmen und überwacht deren Durchführung.

**e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**

Mit dem Risikomanagement-Handbuch wurde eine angemessene Arbeitsanweisung erlassen.

**f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?**

Die Geschäftsführung wird über die Energiehandelsgeschäfte unterrichtet und sie gehört dem Risikokomitee an, vergleiche die Ausführungen zum Berichtswesen für den Energiehandel unter Fragenkreis 5, Punkt b) und c).

Um bei sehr volatilen Märkten mit hohen Preisunterschieden handlungsfähig zu bleiben wurde eine Taskforce aus GF, Controlling und VE implementiert. In dieser können, sofern erforderlich, Maßnahmen zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit festgelegt werden.

Bei drohender Limitüberschreitung kann das Gremium auch tagesaktuell adhoc einberufen werden, um erforderliche Entscheidungen zu treffen.

Zur kontinuierlichen Limitüberwachung und Steuerung der Lieferanten wird wöchentlich ein Bericht über die Limitauslastung vom Controlling an die Beschaffung übermittelt.

**Fragenkreis 6: Interne Revision**

**a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Die Konzernrevision wird bei der energie schwaben gmbh, Augsburg, durch den Bereich Controlling, Beteiligungen & M&A koordiniert. Sie erfüllt auch bei wesentlichen Tochtergesellschaften die Funktion einer Internen Revision. Der Umfang der Internen Revision entspricht grundsätzlich den Bedürfnissen des Unternehmens. Die operative Durchführung der Internen Revision wird i.d.R. an externe Dienstleister vergeben, für das Geschäftsjahr 2025 an PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

**b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Grundlage für die Revisionstätigkeit bildet ein für jedes Geschäftsjahr neu aufzustellender Prüfungsplan, der durch die Geschäftsführung bestätigt wird.

Der für die Interne Revision zuständige Bereich ist der Geschäftsführung direkt unterstellt. Durch die Fremdvergabe der Revisionsprüfungen im Geschäftsjahr 2025 ist ein Interessenkonflikt ausgeschlossen.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Prüfungen wurden im Wesentlichen ab dem Jahr 2013 vorgenommen. Eine Überprüfung, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen organisatorisch getrennt sind, wurde nicht vorgenommen. Die Interne Revision hat bisher noch nie über Korruptionsprävention berichtet.

Bei der energie schwaben gmbh fand im Jahr 2025 eine Prüfung zum „Risikomanagement“ statt.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Die Interne Revision hat die Prüfungsschwerpunkte nicht mit dem Abschlussprüfer abgestimmt.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Die Interne Revision hat keine bemerkenswerten Mängel aufgedeckt.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/ Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Die Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision werden in einem Revisionsbericht dokumentiert und der Geschäftsführung vorgelegt. Die Verantwortlichen der betroffenen Abteilungen werden nach Vorlage bei der Geschäftsführung über die Feststellungen und Empfehlungen durch die Interne Revision informiert und mit der Durchführung entsprechender Maßnahmen beauftragt. Im Prüfungsplan der Internen Revision sind Nachschauprüfungen beziehungsweise Erfolgskontrollen zur Umsetzung von Empfehlungen beziehungsweise Festlegungen abgeschlossener Prüfungen berücksichtigt.

**Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Neben den im Gesetz geregelten Fällen sind die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, in § 8 Ziffer 7 des Gesellschaftsvertrages der energie schwaben gmbh, Augsburg, geregelt.

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen, nicht die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt worden ist.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Kredite an die Geschäftsführer oder des Überwachungsorgans wurden nach unseren Erkenntnissen und den gegebenen Auskünften nicht gewährt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte hierfür festgestellt.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte hierfür festgestellt.

**Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen**

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Die Investitionsvorhaben werden in einem Investitionsplan zusammengestellt, welcher Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt wird.

Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden auskunftsmäßig in ausgewählten Fällen durch das Controlling in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen angefertigt. Die Intensität, mit der einzelne Investitionsprojekte auf ihre Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und die der Investition innewohnenden Risiken untersucht werden, richtet sich nach dem voraussichtlichen Wertumfang der Investitionsmaßnahme.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte hierfür festgestellt.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Die Überwachung der Einhaltung des Investitionsbudgets und die Untersuchung eventueller Veränderungen bei Einzelmaßnahmen werden von der Geschäftsführung und der Controlling-Abteilung wahrgenommen. Wesentliche Abweichungen werden in den monatlichen Abteilungsleiter-Beratungen erörtert. Darüber hinaus zeichnet der jeweilige Projektleiter für die laufende Budgetkontrolle des Einzelproduktes verantwortlich.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Die Frage ist nicht einschlägig, da die Investitionen unter dem Planniveau liegen.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Derartige Anhaltspunkte bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

#### **Fragenkreis 9: Vergaberegelungen**

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Derartige Anhaltspunkte bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

**b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Nach Maßgabe einer internen Dienstanweisung sind im leistungswirtschaftlichen Bereich auch dann Konkurrenzangebote einzuholen und auszuwerten, wenn hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht. Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht danach verfahren wird.

**Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan**

**a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

In den Aufsichtsratssitzungen hat die Geschäftsführung das Überwachungsorgan nach den uns vorliegenden Protokollen und Sitzungsunterlagen regelmäßig über die wirtschaftliche Lage der energie schwaben gmbh, Augsburg, und wesentliche Sachverhalte des Geschäftsverlaufs informiert.

**b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Soweit aus den Protokollen der Aufsichtsratssitzungen ersichtlich, erfolgt in den Berichten eine zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der wichtigsten Unternehmensbereiche.

**c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Das Überwachungsorgan wurde nach unseren Feststellungen im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet.

Wir haben bei unserer Prüfung keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle sowie erkennbaren Fehldispositionen oder wesentlichen Unterlassungen festgestellt.

**d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Eine Berichtserstellung auf besonderen Wunsch entsprechend § 90 Abs. 3 AktG wurde nach unseren Feststellungen und den uns erteilten Auskünften nicht verlangt.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Wir haben keine Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Berichterstattung festgestellt.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Die Handlungen der Geschäftsführung sowie der Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten der energie schwaben gmbh, Augsburg, werden im Rahmen einer auf Ebene des Mehrheitsgesellschafters, der Thüga Aktiengesellschaft, München, abgeschlossenen D&O-Versicherung abgedeckt.

Inhalte und Konditionen der D&O-Versicherung wurden auskunftsgemäß mit der Thüga Aktiengesellschaft, München, abgestimmt und werden regelmäßig der aktuellen Risikoentwicklung angepasst.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Wir haben keine Anhaltspunkte dafür, dass Interessenskonflikte im Geschäftsjahr vorlagen.

#### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Es liegen keine wesentlichen Vermögensgegenstände vor, die offenkundig nicht betriebsnotwendig sind.

- b) **Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Außergewöhnlich hohe oder niedrige Bestände sind nicht vorhanden. Die Bestände liegen im branchenüblichen Rahmen.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Unter der Position „Wertpapiere“ im Umlaufvermögen ist ein thesaurierter Spezialfond der BayernLB, der mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 20.101 aktiviert ist, enthalten. Zum 31. Dezember 2025 beträgt sein Kurswert TEUR 30.805.

Im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höheren oder niedrigeren Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird.

#### **Fragenkreis 12: Finanzierung**

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Im Hinblick auf die Zusammensetzung der Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen verweisen wir auf die „Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft“ unseres Prüfungsberichtes.

Die zum Abschlussstichtag bestehenden Investitionsverpflichtungen bezüglich immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen sollen im Wesentlichen durch eigene Mittel finanziert werden. Zur Finanzierung der Finanzanlagen ist teilweise eine Fremdfinanzierung vorgesehen.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Das Eigenkapital der Gesellschaft im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 39,24 % (im Vorjahr 35,1 %). Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von EUR 59 Mio.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand hat die Gesellschaft durch Darlehen der KfW in Höhe von EUR 46,5 Mio. erhalten. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Verpflichtungen und Auflagen nicht beachtet werden.

**Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

**a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestehen nicht.

**b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Der Gewinnverwendungsvorschlag ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar. Hingewiesen sei jedoch, dass bei Nichtausschüttung des Jahresergebnisses die Mittel alternativ zur Rückführung der Finanzschulden und damit zur Verringerung des Zinsaufwands verwendet werden können.

**Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

**a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Das Betriebsergebnis nach Sparten setzt sich wie folgt zusammen:

2025	TEUR
Stromhandel	2.708
Gashandel	46.284
Sonstige	-391
Gesamt	<u>48.601</u>

**b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

Das Jahresergebnis hat sich vor Abführung der Gewinnanteile im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Wir haben keine Anhaltspunkte dafür festgestellt, dass die Leistungsbeziehungen zwischen der energie schwaben gmbh, Augsburg, und den übrigen Konzerngesellschaften, der Thüga Aktiengesellschaft, München, sowie der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg, nicht zu angemessenen Konditionen abgewickelt werden.

- d) **Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Entfällt, da die Gesellschaft nicht konzessionsabgabepflichtig ist.

#### **Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Die Gesellschaft schließt, wie im Vorjahr, mit einem Jahresüberschuss ab. Einzelne verlustbringende Geschäfte mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage sind uns im Rahmen der Prüfung nicht bekannt geworden.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Die Frage ist nicht einschlägig, da im Berichtsjahr auskunftsgemäß, keine verlustbringenden Geschäfte vorhanden waren.

#### **Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Für das Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss ausgewiesen.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Hinsichtlich der Kernaussage zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken, verweisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

### 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

### 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

### 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.